# Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta

Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995
Monumenta Germaniae Historica

Während die Collectio Ansegisi (foll. 1–23) zur jüngeren „Reimser Gruppe" zählt, wurde die foll. 24r–32v (mit Nachträgen bis 33r) kopierte Sammlung, die einige Kapitularien mit Cod. Paris Lat. 4995 und der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 teilt, nach W. A. ECKHARDT, Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich, S. 67 (Edition S. 81–127 bzw. 130) im Jahre 806 vom Lütticher Bischof Ghärbald oder auf dessen Veranlassung hin zusammengestellt. Jedenfalls ist das jüngste sicher zu datierende und auffallenderweise mehrfach zitierte Stück – die Sammlung hat an Kapitularien nur solche Kaiser Karls des Großen aufgenommen – die Verordnung von Nimwegen a. 806 (Ende Februar/Anfang April), und mehrere mit Ghärbald in Verbindung stehende Texte weisen deutlich auf den Lütticher Bischof als Urheber des Ganzen.

In ihrer Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium, amplissima collectio 7 (Paris 1733) Sp. 12–28 veröffentlichten E. MARTÈNE – U. DURAND „Ex ms. Andaginensis monasterii S. Huberti" acht Stücke, die in der Abfolge genau mit den Texten foll. 28vb–32va des Berliner Codex übereinstimmen (also keine königlichen Kapitularien). Wie ECKHARDT, S. 11 ff., gegen BORETIUS und WERMINGHOFF (MGH Capit. 2, S. XII) dargelegt hat, kann die Hs. des Klosters Saint-Hubert (Andange; lat. Andagium, Ambra) in den Ardennen (Diöz. Lüttich) nicht mit dem Berolinensis identisch sein und muß daher als verschollen gelten. Sie bot eine Vielzahl eigener Lesarten und zudem Texte (Bußbücher), die sich in der Berliner Schwesterhs. nicht wiederfinden.

Aus einem anderen Cod. Andaginensis S. Huberti scheint sich das mit *Capitula synodi Wormacensis* etikettierte Exzerpt aus den Capitula Angilramni herzuleiten (MARTÈNE – DURAND, Sp. 49 f.), denn das Alter dieser Hs. wird mit „annorum circiter 700" angegeben, während es bei den Stücken zuvor „Ex ms.... ante annos 800. exarato" geheißen hatte oder gar kein Alter vermerkt war.

Vorn eingeklebt: handschriftliche französische Inhaltsangabe des 19. Jh. (nach 1835) auf Papier zu Cod. 43 Barrois mit der monogrammatischen Unterzeichnung *B* (= Barrois?) und ein weiteres kürzeres Inhaltsver-

**Bern, Burgerbibliothek, 89 + A 26** **Be**

9. Jh., Anfang; wohl Elsaß.
Pergament, 173 foll. (1–172; nach 153 ein Blatt nicht numeriert) + 3 einst zum ersten Quaternio gehörende foll., heute separat als Cod. A 26 aufbewahrt, 355 x 230 mm (280 x 175 mm) (die ersten 3 Blätter etwas kleiner), schöne, große karolingische Minuskel (Haupthand ab fol. 5), 25 Zeilen, zweispaltig. Lagen: $3^3$ + (IV–3 [= die 3 foll. des jetzigen Cod. A 26])$^8$ + IV$^{16}$ + (IV–1)$^{23}$ + 3 IV$^{47}$ + III$^{53}$ + IV$^{61}$ + (III+1)$^{68}$ + 2 IV$^{84}$ + (IV–1)$^{91}$ + V$^{101}$ + (III+1)$^{108}$ + III$^{114}$ + IV$^{122}$ + III$^{128}$ + 5 IV$^{167}$ + (III–1)$^{172}$. Kustoden: von Zierlinien umgebene römische Zahlen am Ende der Lagen von *I* (8$^v$) bis *XXII* (167$^v$).
Orangerote Rubriken meist in Unziale, größere Rubriken in Capitalis, rot oder rot und braun wechselnd; foll. 1–4 und 168–172 nur in dunkelbrauner Texttinte.
Provenienz: Bibliotheca Bongarsiana (Signatur f. 2.3 [fol. 1$^r$ oben]), vgl. Cod. Bern, A 5, p. 9: II. Class. MS. Patres. II.3.: I. Conciliorum Tomus magnus .f.

Die ersten vier Blätter bieten eine um Nachträge ergänzte Exzerptensammlung aus Kapitularien, Kirchenrechts- und Pönitentialtexten ohne rechtes System. Die merkwürdigen Wiederholungen könnten sich aus der Arbeitsweise des Urhebers erklären: Es fällt auf, daß keiner der Texte über das Ende eines Blattes hinausgeht.

Das Konzil von Ver wird hier zweimal unter der Rubrik des Decretum Vermeriense Pippins des Jüngeren zitiert, wie sie in ähnlichem Wortlaut der erste Teil der Kapitulariensammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überliefert, in dem uns auch das Concilium Vernense begegnet; es scheint also, als ob wir im Bernensis eine erste Spur dieses alten, wohl Senser Kapitularien- und Konzilswerkes fassen.

Bern 89:

1$^{ra-rb}$ *Cap. VIIII* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 9, mit Inskription des **Decretum Vermeriense** (a. 756): *INCIP. DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD UERMERIA PALATIUM TEMPORIBUS PIPPINI REGIS. DE MODIS EXCOMMUNICATIONIS TAM de* (*de* über der Zeile nachgetragen) *CLERICIS QUAM DE LAICIS. Si quis presbiter ab episcopo suo – iudicio exilio damnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 6 f. und Nr. 14, S. 35 Z. 5–18).

Provenienz: Nach der im Spiegel des Vorderdeckels eingeklebten Notiz war die Hs. *Ein Geschenk des Herrn Predigers Richter zu Rees* (preuß. Herzogtum Kleve) *an Herrn D. und Profess. Berg* (Johann Peter Berg [1737–1800], seit 1762 Professor in Bremen, seit 1763 in Duisburg; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie 2 [1875] S. 364); Universitätsbibliothek Duisburg, 1818 von der Universitätsbibliothek Bonn übernommen. Alte Signatur: 96a.

Die Bonner Sammlung ist nahe verwandt mit der kleineren Hs. Schaffhausen Min. 75, soweit die Texte dort überliefert sind bzw. sich dort erhalten haben (Ansegis-Worms-Block, Thegan), und mit dem Kapitularienteil von Cod. Paris Lat. 4417, der dieselben Wormser Kapitularien (a. 829) tradiert wie die „Reimser Gruppe" (siehe Cod. Paris Lat. 10758) und die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, ansonsten – was die Abfolge einiger Stücke und Textvarianten betrifft – Parallelen auch zum weitaus jüngeren Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036.

1–27 Einhard, Vita Caroli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1–41).

28–47 Thegan, Gesta Hludowici imperatoris in einer stark redigierten Sonderform (ed. G. H. Pertz, MGH SS 2 [Hannover 1829] S. 590–603, ohne Benutzung der Hs.; demnächst ed. E. Tremp, MGH SS rer. Germ. [64]).

47–131 **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio, Buch 1–4 und Appendix 2, cc. 1–3, 7–8, 16–17, 27, 34–36, 38 (MGH Capit. 1, S. 394–449), mit der Überschrift: *INCIPIT PROLOGUS SALICĘ LEGIS LIBRI PRIMI.*
Zusatz wie in den Codd. Schaffhausen Min. 75 und Paris Lat. 4417:
64 (direkt anschließend an Ansegis 1, 77) Gelasius I., JK 637.

131 Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *CAP. A PIO LVDHEVVICO EDITVM. Anno sexto decimo regnante domno luthouvico – in octauis paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 9 f., S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5; also mit dem Schlußabsatz, obwohl in MGH Capit. 2, S. 3 Anm. o nicht vermerkt).

zahlreiche Texte gemein mit den sog. Capitula Vesulensia des unten behandelten Cod. Vesoul 79 (73).

Den hier nur fragmentarisch erhaltenen Anhang zur Collectio canonum Laudunensis charakterisierte Fournier als eine „farrago von Texten ohne jede Ordnung". Bemerkenswert vor allem das Akrostichon des Iren Dungal für Bischof Hildoard von Cambrai (790–816) (in der verlorenen Lage nach fol. 102, deren Inhalt wir durch Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5 kennen; MGH Poetae 1, S. 411 f.; auch ed. STAERK 1, S. 200); es gilt zu Recht als weiteres Indiz für Cambrai als Heimat der Sammlung.
Und wie im Vorspann, so ist auch im Anhang zur Collectio canonum Laudunensis ein Kapitularienexzerpt aufgenommen; es sei abschließend mit seiner näheren Umgebung vorgestellt:

103r Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ut nullus presbiter in tabernas ingrediatur – ad sinodum contempnet uenire* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 237 Z. 5–12); am Anfang fragmentarisch. Unterschiede gegenüber der MGH Capit. 1 nach den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 gedruckten Fassung siehe unten bei Cod. St. Petersburg Q. v. II. 5, foll. 47v–48r, der die Vollform bewahrt hat.
Mit *Ut nullus usuras accipiat*, d. h. mit der verkürzten Wiederaufnahme eines der Capitula in dioecesana quadam synodo tractata, dessen Sinn sich damit ins Allgemeine wendet, wird thematisch zu c. 1 des folgenden Stückes übergeleitet:

103r–104r **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 11–17: *Usura est ubi amplius requiretur – negotium dicimus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 132 Z. 9–27).
Nach vor allem biblischen und kanonistischen Texten (vgl. FOURNIER, S. 226 bzw. S. 169) schließt das Werk mit folgenden Stücken:

(IV−2)$^{167}$ + 3 IV$^{191}$ + 1$^{192}$. Kustoden: *I* (9$^{v}$), *II* (17$^{v}$), erneut *I* (43$^{v}$), *III* (58$^{v}$) bis *V* (74$^{v}$), *I* (90$^{v}$) bis *IIII* (114$^{v}$), *I* (130$^{v}$) bis *III* (148$^{v}$), dann zwei herzförmige Zeichen (175$^{v}$, 183$^{v}$).
Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder in hell- und dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte (Kapitularienteil alles in Texttinte).
Inhaltsverzeichnis fol. 1$^{v}$ und zahlreiche über die Hs. verstreute Notizen von der Hand des Laoner Magisters Martinus Hibernensis († 875).
Brauner Halbledereinband mit blauem Pappdeckel.
Provenienz: Notre-Dame, Laon (Besitzvermerk fol. 1$^{v}$: *Hunc libellum dederunt bernardus et adelelmus deo et sanctę marię laudunensis ecclesię. Si quis abstulerit, offensionem dei et sanctę marię incurrat*). Alte Signatur: *N$^{o}$ 157* (fol. 1$^{r}$ oben).

Die ungewöhnliche, in Laon auch entstandene Hs. setzt sich aus zumindest acht zeitgenössischen Teilen zusammen, in denen meist patristisches Material und Predigten zusammengetragen sind (vgl. die Einzelanalyse bei CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 130 f.).

Auch der hier interessierende Teil 7 bietet pastoral ausgerichtete, wohl für die kirchliche Praxis gedachte Texte. Gegen Ende (ab fol. 162) ist eine kleine Sammlung zum Thema Ehe eingerückt, die ihren Stoff unter anderem aus den Beschlüssen von Compiègne und Verberie bezieht (die Kapitel weichen im Wortlaut bisweilen stark vom sonst überlieferten Text der beiden Kapitularien ab, dem der großen Sammlungen der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217); ich nenne dieses kleine systematische Opusculum, das noch unter Pippin dem Jüngeren entstanden sein könnte und auch in den Hss. Paris Lat. 2796, fol. 252$^{v}$, und Vesoul 79 (73), fol. 53$^{r-v}$, auszugsweise tradiert wird, Collectio capitularium Laudunensis.

176$^{r}$−180$^{v}$ Karolingischer Sermo *Necessarium est enim unicuique homini* (ed. W. SCHERER, Eine lateinische Musterpredigt aus der Zeit Karls des Großen, in: Zs. für deutsches Alterthum 12 [1865] S. 436−441 und, ohne Kenntnis Scherers zu Unrecht Bischof Niketas von Remesiana als Verfasser annehmend, K. GAMBER, Niceta von Remesiana, Instructio ad competentes. Frühchristliche Katechesen aus Dacien [Textus patristici et liturgici 1, Regensburg 1964] S. 177−181, beide ohne Cod. Laon 265). Weitere Überlieferungen: Kassel

**Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Vulc. 91 B, foll. 1–17** Le4

12. Jh.
17 foll. einer dreiteiligen Sammelhs. von insgesamt 29 foll., von denen zumindest die Teile I und II schon im 12. Jh. zusammengehörten, denn die beiden Exzerpte aus dem Kapitular Ludwigs des Frommen sind von derselben Hand nachgetragen (fol. 6 v über Rasur?).
Teil I: 7 foll. (1–7), ca. 190 x 130 mm. Lage: (IV–1).
Teil II: 10 foll. (8–17), ca. 195 x 130–133 mm (fol. 8 [zu zwei Drittel beschnitten]: ca. 75 x 133 mm). Lagen: $III^{13}$ + $4^{17}$.

Nicht zufällig dürften an Kapitularientexten nur Kapitel kirchlichen Inhalts hinzugefügt sein, denn der Sammler hat bereits foll. 1r–6r ein kanonistisches Exzept aufgenommen (nach M. Bertram aus dem Decretum Gratiani), während der ab fol. 9 anschließende Sermo de Egyptiis als Beitrag eines anderen Interessenten zu gelten hat.

6v (1. Kapitulariennachtragshand) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 2: *Sacrorum canonum non ignari ut – pro<d>esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 6–10); Rubrik: *EX CAPITVLARIBVS REGVM. DECRET. LVDOVVICI IMP.* (über *LVDOVVICI* von anderer Hand mit hellerer Tinte: *K. Caroli M.*).
(2. Kapitulariennachtragshand) **Decretum Vermeriense** (a. 756), c. 3: *Si quis presbiter uxorem habuerit ordinatus – homo alivs habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 17–19), in der Form der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und München Lat. 3853; Rubrik: *EX CONCILIO APU<D> VERMERIAM HABITO.*

8r (1. Kapitulariennachtragshand) **Capitulare ecclesiasticum** (a. 818/819), c. 3: *Qvia vero canonica professio a multis – deinceps obseruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 11–19); am Rand als Rubrik: *LVDOVVICI IMP.*

**Katalog:** Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 1: Codices Vulcaniani, bearbeitet von P. C. Molhuysen (Leiden 1910) S. 33 f.

**Literatur:** Ch. van Wijnbergen – H. Zapp, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 164.

## Mailand, Biblioteca Ambrosiana, A. 46 inf. Mi

9. Jh., Ende; Reims.
Pergament, 159 foll., ca. 290 x 245 mm (ca. 225 x 160 mm), karolingische Minuskel, 33 Zeilen. Lagen: 17 $IV^{136}$ + $(IV-1)^{143}$ + 2 $IV^{159}$. Kustoden: *I* ($9^r$) bis *V* ($41^r$); *VII* ($49^r$) bis *XI* ($81^r$); *XIII* ($89^r$) bis *XXI* ($152^r$). Es fehlen die Lagen 6 und 12.
Text in brauner Tinte; rote Rubriken und Anfangsbuchstaben.
Provenienz: Laut Besitzeintrag fol. $15^r$ (15. Jh.): *Iste liber est monasterii sancti dionisii mediolanensis ordinis sancti benedicti* gehörte die Hs. zur Bibliothek des Benediktinerklosters San Dionigi in Mailand (kürzer auch foll. $22^r$ und $54^r$).

Die vielfach durch Nachträge ausgefüllten Leerzeilen am Ende der hier vereinten Sammlungen bzw. Lagen deuten neben anderen Indizien wie die vorgebundene Lage mit den Capitulationes der Sammlungen II–IV darauf hin, daß wir in Cod. Mailand A. 46 inf. die Erstausgabe dieses großen Sammelwerkes vor uns haben, das demnach gegen Ende des 9. Jahrhunderts in Reims entstanden wäre. Dafür spricht auch die ungewöhnliche Vielzahl der exzerpierten Rechtsquellen, denn sie setzt für die Arbeit einen Ort mit einer bedeutenden kirchlichen Bibliothek voraus.

Zu Reims paßt zudem bestens die Teilüberlieferung dreier Kapitularien Karls des Kahlen, die zusammen sonst nur in westfränkischen Sammlungen auftreten, unter anderem im Reimser Cod. New Haven 413 und der verwandten Collectio der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654. Zur Ansegis-Worms-Verbindung siehe unten bei Cod. Paris Lat. 10758.

Das Gesamtwerk dürfte nach Ausweis der Nachträge spätestens im Hochmittelalter nach Oberitalien gelangt und dort für Überarbeitungen der Kanonessammlung Anselms von Lucca herangezogen worden sein – vielleicht sogar die uns vorliegende Hs. selbst. Schließlich wirkte Anselm längere Zeit in Mailand, seine Sammlung wird dort greifbar gewesen sein, und von einer weiteren Überlieferung unserer umfangreichen Mailänder Kompilation haben wir keinerlei Kenntnis.

$1^r-8^v$ Capitulationes zu den später folgenden Sammlungen der Hs.:
$1^r-6^r$ 1) Capitulatio zur Collectio duorum librorum II (foll. $86^r-130^v$).

Capitula legibus addita (darin wie teils auch im folgenden ähnlich Cod. München Lat. 4460) (foll. 159–182), die Collectio Ansegisi mit Anhängen (foll. 183–247), nach Art der Codd. Berlin Lat. qu. 931 bzw. München Lat. 6360, die allerdings nicht das anschließende, in zahlreichen Ansegis-Hss. tradierte Worms-Korpus bewahrt haben (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758). Aus ihm hat der Exzerptor 32 Kapitel entlehnt, dazu als c. 10 Benedictus Levita 1, 279, ein Kapitel, das immerhin am Ende von Cod. München Lat. 6360 auftaucht (Varianten schließen die erste der folgenden Hauptquellen, in die ein Teil des Worms-Korpus und das Benedikt-Kapitel übergegangen sind, als Vorlage aus).

Die foll. 248–254 tradierten 33 Kapitel (Worms + Benedictus Levita 1, 279) bilden die erste von fünf eigens gezählten, mit Capitulationes versehenen Kapitulariensammlungen (foll. 248–314). Den vier letzteren liegen zwei Hauptquellen zugrunde. Die zweite, dritte und der erste Teil der vierten Sammlung (foll. 254–290) sind fast durchgängig aus der großen Collectio der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 geschöpft, der zweite Teil der vierten und die fünfte Sammlung (foll. 290–314) greifen auf den Liber legum des Lupus zurück, doch scheint unsicher, ob auf die Redaktion der Codd. Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84:

- 19 Kapitel des Decretum Vermeriense Pippins,
- 46 Kapitel vorzüglich Karls des Großen,
- 92 (de facto 96) Kapitel verschiedener fränkischer Herrscher (ab Pippins Kapitular von Pavia [a. 787] fol. 290 aus dem Liber legum des Lupus),
- 70 (de facto 72) meist italische Kapitel.

Aus der Art der Quellenbenutzung wird deutlich, daß der Sammler anfangs seine Vorlagen vollständig kopierte, später aber durchweg mit Auszügen arbeitete, wohl um nur noch das zu übernehmen, was ihm im vorhergehenden zu fehlen schien.

Ein Exzerpt aus der Kapitulariensammlung des Cod. München Lat. 3853 oder deren Vorlage dürfte sich in Cod. Wien 2198 und dessen Abschrift Bamberg Can. 9 erhalten haben; siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

Das Verhältnis der drei Hss., welche die Gesamtsammlung überliefern, ist seit langem strittig. Während z. B. Krause, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 127 f. Cod. Heiligenkreuz 217 (H) noch

**München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6245, foll. 31–56** **M20**

10. Jh., 2. Hälfte; Freising (nach Daniel von schwäbisch-bayerischen Händen wohl in Südkärnten geschrieben während der Verbannung des Freisinger Bischofs Abraham).
Pergament, dieser Teil: 26 foll., 250 x 205 mm (190 x 150–155 mm), karolingische Minuskel, 1 Haupthand und mehrere Nebenhände, 23 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: $I^{32}$ + 3 $IV^{56}$.
Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel; orangerote Zahlen; rote und braune/schwarze Initialen. Bei den Nachtragshänden auf fol. $31^{r}$ alles in brauner bzw. schwarzer Texttinte, danach meist rote Rubriken und Zahlen, rote und braune Initialen.
Die Gesamths. setzt sich aus 124 foll. zusammen, die sich in vier Teile gliedern. Teil I (1–30; Lagen: $I^{2}$ + $IV^{10}$ + $II^{14}$ + 2 $IV^{30}$), Teil II (31–56, siehe oben) und Teil III (57–78; Lagen: $[III-2]^{60}$ + $I^{62}$ + $[III-2]^{66}$ + 2 $I^{70}$ + $IV^{78}$) sind etwa gleichzeitig geschrieben. Teil IV (79–124; Lagen: $[IV-1]^{85}$ + 4 $IV^{117}$ + $[IV-1]^{124}$) entstand schon saec. $IX^{2}$ im Freising der Anno-Zeit. Zum Inhalt der Teile I, III und IV vgl. den Katalog.
Graubrauner Ledereinband (Rücken erneuert) um Holzdeckel. In der zweiten Hälfte des 10. Jh. zusammengebunden. 1959 restauriert.
Provenienz: Dombibliothek Freising (Signatur: B. K. 1). Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 45.

Mit der Hs. scheint man in Freising des öfteren gearbeitet zu haben. Sie fungierte wohl als direkte Vorlage für Cod. München Lat. 6241, wo auch der Kapitularientext *DE SACRILEGIS* wiederkehrt.

Abgesehen von fol. $31^{r}$ ist unser Textblock (foll. $31^{v}$–$56^{v}$) auch in Cod. Wien 2198 (10. Jh.), foll. $46^{v}$–$75^{v}$ und in dessen Kopie Cod. Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), foll. $173^{v}$–$194^{v}$ übergegangen, beides wahrscheinlich Freisinger Erzeugnisse. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Nachträge anderer Hände (11. Jh.) im Vindobonensis 2198, fol. $75^{v}$ (am Ende von Lage XI) (= Bamberg Can. 9, fol. $194^{v}$) aus der Tradition der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582, Paris Lat. 9654, München Lat. 3853 und Verwandten stammen dürften: 1) **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809), c. 21: *Si quis presbiter sanctum crisma dederit ad subvertendum dei ivdicium, post degradationem manum perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 150 Z. 34 f.). Auf das Exzerpt aus dem Kapitular Karls des Großen folgen im Vindobonensis von anderer Hand zwei Pippinsche Kapitel: 2a) **Decretum Compendiense** (a. 757), c. 8 (ohne den Schluß): *CAP. VI. Si femina ingenua accipit seruum – quo uiuat* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 15 f.); Inskription: *EX DECRE-*

Rote Rubriken in Capitalis rustica, auch Halbunziale; dem Reimser Stil zur Zeit Hinkmars ähnelnde Initialen in Gold, Rot, Grün und in brauner Texttinte, mit Flecht- und Blattornamentik; zwei ganzseitige Zeichnungen (am Anfang und Ende der Hs.).
Im dekorativen Stil zeigt sich der Rechtscodex eng verwandt mit der in Reims verfertigten Bibel von San Paolo fuori le Mura, Rom, doch ist B. Bischoff von seiner früheren Annahme abgerückt, die zweite Haupthand des Beinecke-Manuskripts gleiche jener des Ingobertus in der St. Pauler Bibel.
Das Pergament weist z. T. braune Wasserflecken auf, so daß etwa fol. 104$^{v}$ sehr schlecht zu lesen ist.
Brauner Ledereinband (18. Jh.).
Provenienz: vielleicht Kirche SS. Gervasius und Protasius (Soissons?), vgl. Nachtrag fol. 2$^{r}$; später wohl Louis-Jérôme Gohier, französischer Justizminister 1793–1794, † 1830; um diese Zeit wurde die Hs. in Paris versteigert, dann über den Londoner Buchhändler Payne von Sir Thomas Phillipps († 1872) erworben (Signatur: MS 10190); seit 1923 im Besitz von A. Chester Beatty (Western MS. 11); Auktion bei Sotheby's am 24. Juni 1969 (Käufer: H. P. Kraus); noch in demselben Jahr von Edwin J. Beinecke der Yale University geschenkt.

Nach SCHRAMM – MÜTHERICH, Denkmale der deutschen Könige und Kaiser, S. 135 handelt es sich bei dem für sein Genre ungewöhnlich prachtvoll ausgestatteten Kapitulariencodex „um eine Luxusausgabe des Werkes, angelegt für den Hof Karls des Kahlen", „vielleicht", so CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 315 Anm. 3 von S. 314, „die prächtigste Ansegisus-Hs., ein ausgezeichnetes Werk der Schule von Reims".

Der zur Klasse C gehörende Ansegis zeigt engste Verwandtschaft mit Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036. Im weiteren Kapitularienbereich steht Cod. New Haven 413 der großen Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 nahe. Die streng chronologisch geordneten Stücke, Kapitularien ausschließlich Karls des Kahlen von Soissons 853 bis Quierzy 873, nähern sich am Ende der Entstehungszeit der Hs.; dies und die Hofnähe lassen vermuten, daß der Verfertiger der Sammlung mit Vorlagen arbeiten konnte, die ihm einen ungewöhnlich zuverlässigen Text boten.

1$^{r}$ Leer (bis auf die Signatur *Phillipps MS 10190*).

1$^{v}$ Zeitgenössische oder wenig jüngere Federzeichnung: zwei miteinander ringende Figuren (dazu ganz links ein weiterer Kopf ähnlich dem des linken Ringers), nach Nees eine an den Herkules-Zyklus der Cathedra Petri

## Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 96 N

9. Jh., 1. Hälfte; vielleicht von einem westfränkischen Schreiber im deutsch-insularen Gebiet (B. Bischoff).
Schafpergament, 39 foll., ca. 225 x 140 mm (ca. 190 x 105–110 mm), karolingische Minuskel, 26–27 Zeilen. Lagen: 2 $IV^{16}$ + $(III+1)^{23}$ + $(III+2)^{31}$ + $IV^{39}$. Kustoden: *a* ($8^v$) bis *d* ($31^v$).
Rote Rubriken (meist in Unziale) und Zahlen; wenige größere Initialen ($1^r$: *I*; $26^v$: *A*) in Umrißzeichnung mit Flechtwerk und kleineren Verzierungen, sonst einfache Initialen in brauner Texttinte mit gelblichen Füllungen. Schrift zuweilen mit langen Unterlängen am Seitenende wie in Urkunden; merkwürdige Abkürzung für *episcopi*: *epis.bi.*
Einband: helles Halbleder um Holzdeckel mit Schließe. 1975 restauriert.
Provenienz: Dombibliothek Würzburg ($1^r$: *CLXXV*, darunter: *Sexternuli quinque legalium* [15. Jh.]). 1854 aus dem Eigentum des Nürnberger Historikers Dr. Maximilian Moritz Mayer versteigert und vom Magistrat der Stadt Nürnberg für die Stadtbibliothek gekauft. Vorderdeckel Innenseite unten *292* (alte Signatur?).

Jüngstes Stück der chronologisch aufgebauten Nürnberger Rechtssammlung, die nach der Lex Salica ausschließlich Kapitularien Karls des Großen ab Herstal a. 779 aufgenommen hat, sind die sonst nur noch von der Collectio capitularium der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 bewahrten Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811). Das Werk dürfte nicht lange danach entstanden sein, tradiert aber trotz seines hohen Alters nicht immer den besten Text.

Daß Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 eine Kapitulariensammlung wiedergibt, die zumindest im Kern, einsetzend mit MGH Capit. 1, Nr. 39, aus der Zeit Karls des Großen stammt, beweist die verwandte Collectio des alten Cod. Montpellier H 136 und ihm ähnliche Werke. Nichts Abschließendes läßt sich über die Codd. Cologny Bodmer 107 und St. Petersburg Q. v. II. 11, alleinige Mittradenten von MGH Capit. 1, Nr. 104 c. 3, sagen, da sie nur fragmentarisch auf uns gekommen sind, die Sammlung der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728 bringt, abgesehen von Nr. 46, weniger Material; zu vergleichen wären noch die Sammlungen des Cod. Paris Lat. 4995, des Cod. Paris Lat. 4626, des Cod. Paris Lat. 4629 u. a. Dagegen läßt sich das von Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1 aufgestellte Postulat einer Abhängigkeit der Nürnberger Hs. vom Monacensis Lat. 19415 nicht halten.

übernommen ist, vgl. KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 213 f., Text 53.

98r–99r *CAPITULA DE QUIBUS CONUOCATI CONPUTISTĘ INTERROGATI FUERINT. RESPONSIONES QUOQUE EORUM QUALES ET ORDINE QUĘ REDDITE FUERUNT HIC PARITER OSTENDUNT*: Bericht in 23 Kapiteln über eine Komputistenversammlung, die auf Anfragen wohl des Hofes zu antworten hatte (MGH Epp. 4, S. 565–567 nach Cod. Brüssel, Bibliothèque Royale Albert Ier, 9581–95 [9. Jh., 2. Hälfte], ohne Kenntnis des älteren Parisinus).

Den zweiten Teil füllt fast ganz die nur in Cod. Paris Lat. 2796 faßbare Collectio canonum Bigotiana (foll. 108r–152r), vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 611–613. Erst gegen Ende der Hs. folgt ein Kapitularienexzerpt, mit dem die jüngere Überlieferung in Cod. Vesoul 79 (73) nahe verwandt ist (drei Kapitel Pippins des Jüngeren, auch in den umfangreichen Kapitulariensammlungen der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 in dieser verkürzten Form tradiert, und Exzerpt aus der Collectio capitularium Laudunensis des Cod. Laon 265):

152r–v *<I>–IIII* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3: *DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – ut ceteri <emendentu>r* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); c. 3 zweigeteilt. Infolge Wasserschadens ist der Text des Kapitulars stellenweise unleserlich. Schlimmer noch im folgenden:

152v *I–IIII* – **Decretum Compendiense** (a. 757), cc. 1–4: *Si in quarta generatione inuenti fuerint – separamus <eos>* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 39 – S. 38 Z. 5).

152v–153v Benedictio aquae ferventis, beginnt wie Benedictio Nr. 2 b, dann aber – soweit feststellbar – abweichend (MGH Formulae, S. 605–607; Hs. nicht berücksichtigt). Anschließend wohl weiterer, schwer lesbarer Text,

Eckhardt, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 11; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 16 f.; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 49 Tab. A, S. 60.
Zeumer, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 51, 57 ff.; Tardif, Un abrégé juridique, S. 660, 662.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4417 P11

9. Jh., Ende; vielleicht Burgund.
Pergament, 261 foll. (numeriert 1–260, $88^{bis}$), 300–302 x 215 mm (205–225 x 140–153 mm), karolingische Minuskel, zwei stark unterschiedliche Haupthände (zweite Hand ab $185^{v}$), 24–25 Zeilen. Lagen: 8 $IV^{64}$ + $III^{70}$ + 10 $IV^{149}$ + $V^{159}$ + $III^{165}$ + 2 $IV^{181}$ + $III^{187}$ + 8 $IV^{251}$ + $1^{252}$ + $(V-2)^{260}$. Kustoden: *QT. I* ($8^{v}$) bis *QT. XXIII* ($181^{v}$).
Meist dunkelbraune bis schwarze Texttinte. Orangerote Rubriken in Unziale, selten in Capitalis, dunkleres Rot im Teil der zweiten Hand; rote und braune Initialen; rote Zahlen.
Roter Ledereinband mit Goldprägung; Aufschrift: *CODEX THEODOSIANUS.*
Provenienz: Einer Notiz É. Baluzes zufolge (fol. $1^{r}$) wurde die Hs. im Jahr 1681 von den Kanonikern in Le Puy-en-Velay der Bibliotheca Colbertina geschenkt (Codex Aniciensis). Alte Signaturen: Colbert 826; Regius 5159.5.

Großer, stattlicher Band, in dem sich das weltliche Recht des Frühmittelalters eindrucksvoll präsentiert (römisches Recht in Form der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum, Leges Ribuaria, Salica, Alamannorum, Baiuvariorum, Burgundionum und Kapitularien), im Text freilich oft von stupender Fehlerhaftigkeit.

Der Kapitularienteil am Schluß des Parisinus wurde als fertige Sammlung übernommen (der Neuansatz nach den Leges deutet sich fol. $185^{v}$ optisch an durch Schreiberwechsel und Wegfall der Kustoden); er zeigt sich verwandt mit den Codd. Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75, welche die Collectio Ansegisi mit denselben Wormser Kapitularien (a. 829) tradieren wie die „Reimser Gruppe" und die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, siehe bei Cod. Paris Lat. 10758.

$1^{v}$–$70^{v}$ Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum (ed. Hänel, S. 3–452; zur Hs. S. LXXV f.).
Auf neuer Lage beginnt:

gegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *VI ... Memoratio de octo bannis ... Inde SUNT CAP. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *VIIII ... qualiter ordinatum propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex riburiariorum inde sunt CAP. XCI, XVI Lex alamanorum.*

Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

69ra–71va Exzerpte De legibus humanis et divinis aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. Tardif, Un abrégé juridique, S. 673–681, zur abweichenden Textfolge S. 664 f.).

71va–73ra **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), 16 (ab *ut continuo*) – 18: *Pactum pro timore pacis dominorum childeberti et chlotharii regum. Et qui multarum insaniam* (korr. zu *Et quia multorum insaniæ*) *conualuerunt – subiacere noscatur* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 f., S. 4 Z. 32 – S. 6 Z. 19, S. 7 Z. 9–19; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 386–402, 406–408; Sigle K 35); ein kürzerer Auszug in anderer Version wird nochmals unten foll. 77rb–78ra zitiert.

73ra–74va *VI* (vor c. 5) – **Childeberti II decretio** (a. 596): *INCIPIT DECRETUM CHILDEBERTI REGIS FRANCORUM. Cum nos in dei nomine – de dorso componat* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 28–46; Version K). Die einzige Kapitelzahl (*VI* vor c. 5 *DE HOMICIDIIS UERO* ...) scheint Reminiszenz aus Cod. Paris Lat. 10758. Das Stück wird in anderer Version nochmals unten foll. 78rb–80ra zitiert.

$102^{ra-vb}$, $104^{ra}-105^{vb}$:
Protokoll der Kaiserkrönung Karls des Kahlen (a. 877) (ed. W. A. ECKHARDT, Protokoll von Ravenna, S. 304–311).

$105^{vb}-111^{va}$ Einhard, Vita Karoli Magni (MGH SS rer. Germ. [25], S. 1 – S. 38 Z. 6).

$111^{va-vb}$ Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 319 (MGH LL 2, 2, S. 64).

$111^{vb}-112^{rb}$ Exzerpte aus Hinkmar von Reims, Quaterniones (MIGNE, PL 125, Sp. 1047 A [= Benedicti Levitae capitularium collectio 3, 421], 1048 B, 1038 C – 1039 B und 1039 C – 1040 A).

$112^{va-vb}$ *1–18* – Inhaltsverzeichnis wie in den Codd. Paris Lat. 10758 und 4628 A (doch abweichende Kapitelzählung) unter der Rubrik: *Incipiunt libelli uel decreta Chlodouei et childeberti siue clotarii et karoli regum* (ed. K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 17 f.). Auch hier begegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *8 ... Memoratio de octo bannis ... Inde sunt cap. viii* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *11 ... qualiter ordinatum propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist).
Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

$112^{vb}-114^{vb}$ Exzerpte De legibus humanis et divinis aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673 ff., zur abweichenden Textfolge S. 664 f.).

$114^{vb}-116^{ra}$ **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klasse K), Inskription, cc. 1–13 (bis *culpa*), 16 (ab *vt continuo*) – 18: *Pactum pro timore pacis dominorum*

Eine der drei von Baluze erwähnten Kapitularienhss., die in der Biblioteca Apostolica Vaticana als Vorlage gedient haben sollen, war mit Sicherheit der Palatinus Lat. 582; seine Varianten lassen sich in der foll. 1r–6r veranstalteten Teilkollation der Collectio capitularium des Ansegis wiedererkennen (foll. 6v–8r sind leer, 8v enthält Hinweise auf Französisch und Latein, mit Erwähnung der 1640 wiederaufgelegten Kapitularienedition Pithous), und auch die Abfolge der Kapitularien foll. 9r ff. gleicht jener im Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, foll. 13v ff. Für den Ansegis- und Benedictus-Levita-Teil (foll. 57r ff.) kommt nur der Palatinus Lat. 583 in Betracht. Diese Feststellungen passen zu den Angaben, die Baluze in der Präfatio seiner Kapitularienedition § 78 gemacht hat; die erste Hs. enthalte Ansegis Bücher 1–4 und Appendices 1–2, die zweite, wie der Cod. Bellovacensis, 7 Bücher (also Ansegis und Benedictus Levita) mit 3 Additionen.

Bleibt das Problem des dritten Palatinus. „In tertio vero", so Baluze weiter in der Präfatio, „sunt Capitula Karoli Calvi". Wir kennen nur einen Palatinus, der die Kapitularien Karls des Kahlen bietet: Pal. Lat. 582. Und in der Tat spricht vom Text her nichts dagegen, für die im Parisinus foll. 111r ff. anschließenden Kapitularien bzw. Konzile Karls des Kahlen den Palatinus Lat. 582 als Quelle zu sehen (dort foll. 81v ff., ab Boretius-Krause Nr. 260). Es handelt sich in diesem Teil fast durchgängig nur um eine Kollation, um die Mitteilung von Einzelvarianten (fol. 110v: *Sunt autem variæ lectiones Capitulorum Karoli Calui*), wobei als Text- bzw. Vergleichsgrundlage der Druck Sirmonds diente. Wahrscheinlich erreichten Baluze die Kopien nicht in einer Sendung („ad me primum pervenerunt", heißt es in der Präfatio § 78 zu den Texten der Hs. 1), so daß sich für ihn wie vielleicht schon für seine römischen Informanten leicht der Eindruck ergeben konnte, der dritte, so ganz andere Kapitularienteil stamme aus einer anderen Hs. Immerhin existiert ja in Cod. Pal. Lat. 973 ein weiterer alter Palatinus, der mit Ansegis Bücher 1–4 und Appendices 1–2 inhaltlich die Kriterien des vorhin angesprochenen ersten Codex erfüllt, und möglicherweise kam es hier (unbemerkt?) zu einer Verwechslung der Vorlagen, zumal Kardinal Giovanni Bona, Baluzes erster vatikanischer Ansprechpartner und Gönner, bald nach Erhalt der Anfrage verstarb (28. 10. 1674) und daher die Kopieraktion auch nicht mehr selbst leiten oder kontrollieren konnte.

Rubriken und Initialen in dunkelbrauner Texttinte mit roten Füllungen; einige Initialen mit Akanthusschmuck.
Roter Ledereinband.
Alte Signaturen: Baluze 365; Regius 4263.7.

Großteils (foll. 6–71) wohl Kopie aus Cod. Paris Lat. 10758, pp. 58–136 (= Teil 2) und 56.

| | |
|---|---|
| 1r | Signaturen; Stempel; mittelalterlicher Titel: *liber decretis Regum.* |
| 1v–3v | (11. Jh.) *Incipiunt lecciones de sancta trinitate*: Alkuin, De fide sanctae et individuae trinitatis, Schlußteil von III, 22 (MIGNE, PL 101, Sp. 56 D – 58 C). |
| 3v–5v | *De mare magnum diuinarum scripturarum funtibus – et apellatus est pater.* |
| 6r–v | *I–XVI* – Inhaltsverzeichnis der Hs. wie in Cod. Paris Lat. 10758: *INCIPIVNT LIBELLI VEL DECRETIO CHLODOVEO ET CHILDEBERTO SIVE CHLOTHARIO ET KAROLO. FVIT LVCIDE EMENDATVM.* Auch hier begegnen unter den Lemmata, deren Texte im folgenden nicht kopiert sind, *VI ... memoratio de octo bannos ... id. sunt cap. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224) und *VIIII ... qualiter ordinauit propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex ribuariorum inde sunt cap. XCI, XVI Lex alamanorum.* |
| 6v–11v | *I* – Exzerpte *DE LEGIBUS DIVINIS ET HVMANIS* aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V (ed. TARDIF, Un abrégé juridique, S. 673–681, zur abweichenden Textfolge S. 664 f.). |
| 11v–14r | *II* (= Pactus Childeberti), *III* (= Decretio Chlotharii) – **Pactus Childeberti I et Chlotharii I** (a. 511/558) (Klas- |

(siehe Cod. Paris Lat. 4995); K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; McKitterick, Some Carolingian law-books, S. 25; Bühler, Capitularia Relecta, S. 367 f. u. ö.; Schmitz, Die Waffe der Fälschung, S. 82 f.; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 51 Tab. A.
Dolezalek, Verzeichnis 2.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 2 nach S. XXIV.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4995 P7

10. Jh.; Frankreich (wohl nördlich).
Pergament, 38 foll. (z. T. unten und/oder oben beschnitten, ohne Textverlust), 300 x 235 mm (205–210 x 127–130 mm), karolingische Minuskel, meist 23–25 Zeilen. Lagen: 4 $IV^{32}$ + $(IV-2)^{38}$.
Rubriken (Capitalis rustica und Unziale) rot und in brauner Texttinte, rote Zahlen; einfache Initialen, $35^{v}$ *D* mit Tierkopf und Zierband; rote Zahlen.
Roter Ledereinband.
Früherer Besitzer Jean Du Tillet, Bischof von Meaux († 1570); wohl Karmeliten von Clermont (vgl. Delisle, Le cabinet des manuscrits 1, S. 481 [nach Brief de Vaubourgs vom 24. Mai 1690]). Alte Signaturen: Colbert 3287; Regius 5192.2.2.

Die fol. $19^{v}$ einsetzende Sammlung – davor sind ab fol. $12^{v}$ einige Kapitularien Ludwigs des Frommen meist der Jahre 818/819 wohl aus einer anderen Vorlage kopiert – enthält fast ausschließlich Kapitularien Karls des Großen (alle nach 800), deren jüngstes, das Kapitular von Boulogne, vom Oktober 811 datiert. Die von ihr überlieferten Unikate (historische Notiz zum Capitulare legibus additum a. 803 und die Capitularia missorum specialia a. 802) weisen beide auf Nordfrankreich, vor allem auf die Gegend von Paris, so daß die Annahme naheliegt, auch die Sammlung selbst sei dort entstanden, vielleicht noch zur Zeit Karls des Großen.

Einige der Texte finden sich in Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 wieder (siehe dort auch zu ähnlichen Kompilationen) oder in der Collectio Ghärbalds von Lüttich (Cod. Berlin Lat. fol. 626) und in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654. Auf einer Verwechslung dürfte die unhaltbare These Bestas, Fonti, S. 245 Anm. 1 beruhen, Cod. Paris Lat. 4995 leite sich ab vom Parisinus Lat. 4788 „o dal suo archetipo“.

S. 100 Z. 15–17, S. 100 Z. 20 – S. 101 Z. 31, S. 100 Z. 7–14 Sp. 1; W. A. ECKHARDT, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. B/C, zur Hs. S. 500 u. ö.; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 55–57). Von diesen wichtigen Capitula missorum specialia sind weitere Fassungen bekannt: für Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefrid (Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654), für ein wohl aquitanisches missaticum (Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119), für den späteren Erzbischof von Reims Wulfar (auszugsweise zitiert, wie W. LEVISON, Das Formularbuch von Saint-Denis, in: NA 41 [1919] S. 299 ff. nachgewiesen hat, in Flodoards Historia Remensis ecclesiae 2, 18) und vielleicht für Fulrad von Saint-Quentin und Rado von Saint-Vaast in Arras (Reste in der Ghärbald-Sammlung des Cod. Berlin Lat. fol. 626), vgl. W. A. ECKHARDT, Capitularia missorum specialia, S. 504 ff.

29v–31r *XVI–XXVIII, XI–XII* – **Capitula ad lectionem canonum et regulae S. Benedicti pertinentia** (a. 802): *DE CANONIBVS APOSTOLORVM. Vt sacerdotes et ministri altaris – mixtum accipere* (MGH Capit. 1, Nr. 37, S. 108 Z. 1 – S. 109 Z. 8); cc. 1–2 nicht numeriert, cc. 3–15 = *XVI–XXVIII*, cc. 16–17 = *XI–XII*, cc. 18–24 nicht numeriert. Das Kapitular wird sonst nur noch von Cod. Berlin Lat. fol. 626 überliefert.

31r–33r *I–X* (cc. 11–18 nicht numeriert) – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), Inskription, cc. 11–18 und 1–10: *RVRSUS CAPITVLA INPERAT. KAROLI. Usura est ubi amplius requiretur – equalia modia.* Dann: *CAP. QVE AD NIVMAGA SVNT ADDITA. Vnusquisque in suo missatico maximam – inuenta destruantur* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 26, S. 132 Z. 9–38, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 8 [falsche Signatur Paris Lat. 4495, daher MGH Capit. 2, S. XXIV beim Inhalt von Paris Lat. 4995 nicht berücksichtigt]; die Edition von DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 62–64 läßt mit dem nicht

gestellt sein (mit Kapitularien Pippins des Jüngeren und Karls des Großen bis 813),

Collectio II (foll. 29v–72r) mit Ansegis und Worms-Korpus (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758) stammt wohl aus der Spätzeit Ludwigs des Frommen,

Collectio III (foll. 72r–121r) wurde nach 864 oder nach 884 kompiliert, je nachdem, ob Karlmanns Capitulare Vernense später hinzukam oder ursprünglich zur Sammlung gehörte. Ansonsten bringt diese dritte Collectio hauptsächlich Kapitularien und Konzile Karls des Kahlen.

Da sowohl Teil I wie Teil III Indizien aufweisen, die für eine Entstehung in Sens sprechen, liegt es nahe, dort nach 864 bzw. 884 auch die Heimat des großen neuen Gesamtkorpus zu vermuten. Einem Missus wie dem Senser Erzbischof mochte an einer aussagekräftigen Kompilation des geltenden Kapitularienrechts besonders gelegen sein.

Im Cod. Vatikan Pal. Lat. 582 ist eine Schwesterhs. zum Kapitularienteil des Parisinus erhalten (alles weitere siehe dort).

Av — Miniatur „nach einer um 870 entstandenen Vorlage" (Schramm – Mütherich, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 176): Unter einem von zwei Säulen getragenen Architrav mit Vorhängen thront einsam der gekrönte Herrscher, in der Linken ein langes Stabzepter mit Lilienspitze haltend, die Rechte wie zur gesetzgeberischen Belehrung leicht erhoben.

1r–2r — **Decretum Vermeriense** (a. 756), anders als die Parallelhs. Vatikan Pal. Lat. 582 ohne Inskription: *IN TERCIO GENV DVM* (!) *SEPARANTVR – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8 – S. 41 Z. 32); c. 9 mit der Rubrik *DE MVLIERE QVAE VIRVM SVVM IN ALIO PAGO SEQVI NON VVLT.*

2r–3v — **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETVM QVOD FACTVM FVIT AD COMPENDIVM PALATIVM PVBLICVM. Si in quarta progenie reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18).

*dei bene constructę – datum non fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, S. 119 Z. 14 [mit Rubriken Anm. a und c] – S. 120 Z. 3); Rubriken zu cc. 2 und 3 in Capitalis.

16v–17r *I–XIII* – Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupio fratres et filioli – canones iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – S. 237 Z. 13); c. 1 zur Einleitung gezogen, Kapitelzahlen *VII* und *VIII* ausgelassen. Den Text überliefern, abgesehen von der Parallelhs. Vatikan Pal. Lat. 582, in etwas anderer Form auch die beiden aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 (fragmentarisch) und St. Petersburg Q. v. II. 5, vgl. FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 431 und unsere Beschreibung der Hss.

17r *CAP. I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805) in einer nur von dieser Sammlung bewahrten ausführlicheren Version: *AD TEOTONEM VILLAM FVIT DATVM IN ANNO V IMPER. ANTE NATALE DOMINI. De lectionibus – alii constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120–122; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 14]: S. 120 Z. 22 f., S. 121 Z. 12–21 [cc. 3 und 4, 6 und 7 jeweils zusammengefaßt; zu Z. 13 Zusatz in Z. 26 f.], S. 121 Z. 36–41, S. 121 Z. 22 f., S. 122 Z. 20 f., S. 122 Z. 9–18).

17r–18v *CAP. I–XXIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) in einer gleichfalls nur von dieser Sammlung bewahrten Version: *AD OMNES GENERALITER. De pace vt omnes qui per aliqua scelera – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122–126; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 14]: S. 122 Z. 29 [mit Anm. c Z. 37 f.] – S. 123 Z. 21, S. 123 Z. 40–43, S. 124 Z. 34–38, 18–25, 43–45, S. 124 Z. 29 – S. 126 Z. 3); cc. 2 und 4 zweigeteilt, Rubriken neben c. 5 und über c. 6 in Capitalis.

*nostri iesu christi amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34).

56 (Nachtrag 10. Jh.) Alkuin, Pippini regalis et nobilissimi iuvenis disputatio cum Albino scholastico, 1–11 (MIGNE, PL 101, Sp. 975 C–D; zuletzt ed. W. WILMANNS, in: Zs. für deutsches Alterthum 14 [Neue Folge, Bd. 2, 1869] S. 531–533); denselben Auszug überliefert Cod. London Add. 22398, fol. 90$^{v}$, und zwar in ähnlichem Ambiente (nach Lex Salica, Capitulare legibus additum und Capitulare missorum [Exzerpt] des Jahres 803) wie Cod. Paris Lat. 4760, fol. 70$^{r-v}$, siehe jeweils oben.

Teil 2 (beginnt mit neuer Lage und anderer Hand):

57 Bis auf Federprobe leer.

58 *I–XVI* – Inhaltsverzeichnis des 2. Teils der Hs. unter der Rubrik: *INCIPIUNT LIBELLI UEL DECRETIO CHLODEUEO ET CHILDEBERTO SIUE CHLOTHARIO ET KAROLO FUIT LUCIDE EMENDATUM* (ed. K. A. ECKHARDT, Leges Alamannorum I, S. 17 f.). Das Verzeichnis führt auch Werke an, die nicht in der Hs. stehen: *VI ... Memoratio de octo bannos ... id sunt cap. VIII* (wohl die nur in Cod. Bamberg Jur. 35 erhaltene **Summula de bannis**, MGH Capit. 1, Nr. 110, S. 224), *VIIII ... qualiter ordinauit propter famis inopiam* (das nur in der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überlieferte **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** [a. 807], MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 f.; sein dort verbürgter Titel *Memoratorium* erinnert an die *Memoratio de octo bannos*, die hier drei Lemmata früher angesprochen ist), *XV Lex ribuariorum inde sunt cap. XCI* und *XVI Lex alamannorum*.

Im folgenden häufig Rubriken, auch bei den Kapitularien der Sammlung.

59–65 *I* – Exzerpte *DE LEGIBUS DIUINIS ET HUMANIS* aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, vorwiegend Buch V

Nach McKitterick, S. 51 Tab. A ist die Lex-Salica-Überlieferung des Cod. Paris Lat. 4630 (15./16. Jh.) vielleicht eine Kopie des Textes von Cod. Paris Lat. 18238.

**Katalog:** L. Delisle, Inventaire des manuscrits latins de Notre-Dame et d'autres fonds conservés à la Bibliothèque Nationale sous les numéros 16719–18613 (Paris 1871) S. 88.

**Literatur:** MGH LL 1, S. XXV; Pardessus, Loi Salique, S. XXX f.; MGH Capit. 2, S. XXV; Besta, Fonti, S. 245 Anm. 1 (irrtümlich „parigino 18338"); Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae I 1, S. 32; Boeren, Quelques remarques, S. 45 ff.; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 140; Dolezalek, Verzeichnis 2; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 52 Tab. A; de Sousa Costa, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 54 u. ö.
Lesne, Les livres, S. 590 Anm. 2.

**Nachzeichnung:** MGH LL 1, Taf. IV, 3 nach S. XXIV.

## Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 18239 P27

11. Jh.
Pergament, 111 foll. (pp. 1–16, foll. 17–119 [letztes Blatt mit durchgestrichener 119 am Einband angeklebt]), 265–268 x 180–185 mm (215–220 x 115–125 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen. Lagen: 6 $IV^{56}$ + $II^{60}$ + 7 $IV^{116}$ + $(I+1)^{119}$. Spätere Kustoden: Buchstaben von *A* bis *P*, kombiniert mit Ziffern für einzelne Seiten (*A 1* bis *A 5*, *B 1* bis *B 5* etc.).
Rote Minuskelrubriken; Anfangsbuchstaben rot oder in brauner bis schwarzer Texttinte; rote Zahlen.
Blindlinierter brauner Ledereinband um Holzdeckel, Spuren zweier fehlender Schließen.
Provenienz: Marienkloster Cambron im Hennegau (p. 3 [15. Jh.]: *Liber sancte Marie de Camberone*, ähnlich fol. $118^v$; auch sonst öfter *de Camberone*); seit 1671 Jakobinerkloster Paris, rue Saint-Honoré (p. 1 Signatur: *Jacob. s. hon. 48*), das 1790 aufgehoben wurde.

Die Bücher 1–3 des Ansegis stehen der Überlieferung in den Schwesterhss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 nahe. Ab Buch 4 kongruiert der Parisinus Lat. 18239 mit dem Text von Cod. Vatikan Reg. Lat. 974.

p. 2–fol. 73v **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio (ohne Verse und Incipit), Bücher 1–4 (Vorwort zu Buch 4, mit dem fol. 59v eine andere Hand einsetzt, ohne den Namen Lothars, d. h. damit beginnt eine andere Version) und Appendices 1–2 (MGH Capit 1, S. 394–449), mit Addenda wie in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654:

17r (nach Ansegis 1, 38) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 39, ohne Adressat (im Admonitio-Block der Collectio Ansegisi ursprünglich ausgelassen): *Item in eodem ut qui commodauerit – quantum dederit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 28 f.);

17v (direkt angehängt an Ansegis 1, 44) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 35, ohne Rubrik (MGH LL 2, 2, S. 48); Ansegis 1, 45 fehlt, doch sind nach dem Benedictus-Insert fast drei Zeilen freigelassen;

19v (direkt angehängt an Ansegis 1, 64) **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 67 und 68, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *Item ut homicidia* (letztes *i* über der Zeile) *infra patriam – domini prohibet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 59 Z. 14–19);

21r (direkt angehängt an Ansegis 1, 69) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 74, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *ut aequales mensuras et rectas – odit anima mea* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 60 Z. 18–21);

45r–46r (nach Ansegis 2, 46 am Ende des 2. Buches) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 und 186 (letzteres wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen**), jeweils ohne Rubriken (MGH LL 2, 2, S. 48 und 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3);

59r (nach Ansegis 3, 90) **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Vt de rebus aecclesiarum – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29).

73v–118v Benedicti Levitae capitularium collectio, Kurzform von Buch 1 in 255 Kapiteln, in der Regel ohne die bei

kenswert vor allem das Akrostichon des Iren Dungal *in honorem hildoardi episcopi* (foll. 44v–45r; MGH Poetae 1, S. 411 f.; auch ed. STAERK 1, S. 200); es gilt zu Recht als weiteres Indiz für Cambrai als Heimat der Sammlung.

Und wie im Vorspann, so ist auch im Anhang zur Collectio canonum Laudunensis ein Kapitularienexzerpt aufgenommen; es sei abschließend mit seiner näheren Umgebung vorgestellt:

47v–48r Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupimus fratres et filii mei – ad sinodum contemnet uenire* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – 237 Z. 12); gegenüber der MGH Capit. 1 nach den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 gedruckten Fassung z. T. etwas anders formulierter Text; zudem folgen nach c. 6 zwei weitere Kapitel: *Ut nullus presbiter seculares curas exigat. Ut nullus presbiter usuras accipiat*, während sich der Schluß von c. 12 hier nicht belegen läßt.

Mit *Ut nullus usuras accipiat*, d. h. mit der verkürzten Wiederaufnahme eines der soeben zitierten Capitula in dioecesana quadam synodo tractata, dessen Sinn sich damit ins Allgemeine wendet, wird thematisch zu c. 1 des folgenden Stückes übergeleitet:

48r–v **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806), cc. 11–17: *Usura est ubi amplius requiretur – negotium* [*dicim*] *dicimus* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 132 Z. 9–27).

Nach vor allem biblischen und kanonistischen Texten (vgl. FOURNIER, S. 226 bzw. S. 169) schließt das Werk mit folgenden Stücken:

52r–v Erste 12 Anathematismen (mit Einleitungssatz) der Römischen Synode Gregors II. vom 7. 4. 721, JE nach † 2158, leicht verkürzt (MIGNE, PL 77, Sp. 1339 f.).

53r Horolog (ed. STAERK 1, S. 201); darauf bezieht sich das folgende Kapitel aus der

Institutio canonicorum des Konzils von Aachen (a. 816), c. 131, Auszug (MGH Conc. 2, 1, S. 408 f.); das

ten Ansegis-Worms-Korpus (bis fol. 134r), einer Vorlage, die – vielleicht unter dem Einfluß Hinkmars – in Reims entstanden sein dürfte. Unser Codex gehört zu den ältesten Vertretern der „Reimser Gruppe", zu der etwa auch die Codd. Avranches 145, Bamberg Can. 12, Berlin Phill. 1762 und Berlin Lat. fol. 626, Paris Lat. 10758, Paris Lat. 4628 A, Paris Lat. 4631 und Paris Lat. 4638 sowie Vatikan Reg. Lat. 417 (zweite Hand) zählen und die von den Wormser Kapitularien (a. 829) dieselben Stücke tradiert wie die Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 und die Hss. Paris Lat. 4417, Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 10758.

Der zweite Teil der Collectio Weissenburgensis setzt sich aus älteren Kapitularien Karls des Großen und Ludwigs des Frommen der Jahre 802/803 bis 818/819 zusammen. Für sie läßt sich keine einheitliche Vorlage ausmachen, so daß die Annahme naheliegt, sie seien vom Kompilator aus verschiedenen Einzelstücken kopiert (nähere Analyse bei Mordek, Weltliches Recht. Weder Boretius noch Krause war der Schlettstädter Codex bekannt; sie konnten diese wichtige Überlieferung daher auch nicht zur Edition der Kapitularien heranziehen).

69r Adam-Notiz und Dreieck-Konstruktion.

69v Leer.

70r–93v, 99r–127r:

**Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse D, ohne den Namen Lothars), einschließlich Appendices 1 und 2, ohne Praefatio und ohne Buch 4, cc. 71–74, vier Kapitel, die aber unten fol. 128r–v auftauchen (MGH Capit. 1, S. 395–445, 446–449). Zusätze der „Reimser Gruppe":

88r (Capitulatio, nach Ansegis 2, 32) *XXXIII* und *XXXIIII* – Kapitelzahlen und Rubriken (*Qualiter iustitiae fiant pauperibus*; *De illis ominibus qui iniustis querelas habent*) der **Capitula Francica**, cc. 2 und 3 (MGH Capit. 1, Nr. 167); Text jedoch nicht im Ansegisschen Korpus, sondern unten fol. 138r;

*Carmeli ad Abbatem Joachim missum a. 1254*) haben mit den sich nach einigen leeren Blättern anschließenden Kapitularien nichts zu tun.

41r–69r Leicht modifizierte Kopie des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, foll. 13v–33r, mit den Boretius-Nrn. 34, 39–41, 55 mit der Recapitulatio solidorum zur Lex Salica, 56–59, 42–43, 64 (ab c. 3), 65–66, 71, 44, 46, 48–49, 51–53, 62, 61, 63, 64 (cc. 1–2), 73, 21, 20, 78, 74 und 80: *CAPITVLARE CAROLI MAGNI IMPERATORIS quod missis dominicis datum est anno Imperij secundo. excerpta habentur apud Jac. Sirmondum tomo 2. Concil. Gall. pag. 244 ex codice monasterij S. Vincentij metensis* (am Rande: *Ex ms palat. Vat. bibl. pag. 13.b.*). *In primis de Aurelianensi Ciuitate ad Segonnam quomodo rectum est – ipsum sacramentum et fidelitatem erga nos seruare debeant. FINIS. Sequitur deinde in MSto Palatino Capitulare Ansigisi abbatis.*

***Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. Lat. 646** **V28**

11. Jh., 4. Viertel; Gegend von Rom.
Pergament, 118 foll., 270 x 165 mm, römische Minuskel, mit Zusätzen in Beneventana, mehrere Hände.
Alte Signaturen: Barb. 1852; Barb. XIV. 19.

Auf ein Martyrologfragment, dessen Fortsetzung in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4885 erhalten ist, folgt zunächst Bedas Martyrolog in redigierter Form. Danach bringt das Kapiteloffiziumsbuch einen kleinen komputistischen Text, eine Predigt und die mit Interlineardglossen versehene Benediktregel (bis 91r), an die sich anschließen:

91v–98v Memoriale qualiter (CCM 1, S. 229–261).

98v–103r *I–XLVIIII* (danach nicht mehr numeriert) – **Capitulare monasticum III** (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67; cc. 74–76 und Teil von c. 77 radiert: *ANNO AB INCARNATIONE DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXUII – conseruari decreuerunt. Vt abbates mox ut*

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 582 V

10. Jh., 1. Hälfte; Nord(ost)frankreich (nahe Reims?) (etwas anders HOFFMANN, S. 259: „Der Hauptteil des Codex ... ist vielleicht schon im 9. Jahrhundert entstanden. Die Hand, die fol. $53^r$–$60^v$, $81^r$–$88^v$, $105^r$–$153^r$ geschrieben hat, scheint fol. $5^b$ in dem ältesten Teil des Werdener Urbars (ca. 890) recht nahe zu stehen").
Pergament, 156 foll. (1–155, 135 zweimal), ca. 280 x 220–225 mm (205–210 x 140–150 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 32 Zeilen (foll. 1–4: 38 Zeilen), über den Kapitularien Kolumnentitel (*DECRETVM PIPINI* etc.). Lagen: $II^4$ + 7 $IV^{60}$ + $II^{64}$ + 11 $IV^{151}$ + $II^{155}$. Kustoden in römischer Zählung am Lagenschluß, meist später abgeschnitten; erhalten: *II* ($20^v$), *VIII* ($64^v$), *XIII* ($104^v$). Die Kustoden bestätigen den paläographischen Befund, nach dem der Codex ursprünglich mit fol. $5^r$, d. h. mit der Kapitulariensammlung, begann. Foll. 1–4 (der Schrift nach nicht viel jünger) wurden noch im Mittelalter vorangesetzt. Rubriken meist rot, nur selten in brauner Texttinte; einfache, vorwiegend rote Initialen (eine fol. $11^r$ vorgesehene größere D-Initiale wurde nicht ausgeführt; am unteren Textrand steht zweimal *magnum principium*) und rote Zahlen.
Brauner Ledereinband (a. 1761/1769).
Provenienz: Dombibliothek Mainz ($1^r$: *Iste liber pertinet ad librariam Sancti Martini ecclesie maguntin. M.* [= Macarius de Buseck] *Sindicus scripsit 1479*). Sollte sich Hoffmanns Eindruck, foll. $154^v$–$155^v$ seien Mainzer Hände am Werk gewesen, bestätigen, so wäre die Hs. schon in der 2. Hälfte des 10. Jh. in Mainz nachweisbar. Alte Signaturen: *K 13* ($1^r$), *D III* ($5^r$).

Das umfassende, nach Herrschern geordnete Kapitularienwerk des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582, bedeutend auch wegen seiner zahlreichen Unikate aus den letzten Jahren Karls des Großen (mit inskribierten Datierungen, d. h. mit dem sichtlichen Bemühen um chronologische Fixierung und Positionierung des riesigen Stoffes), konstituiert sich aus wenigstens drei Teilsammlungen:

Collectio I (foll. $5^r$–$33^r$) dürfte noch unter Karl dem Großen oder gleich zu Beginn der Regierung Ludwigs des Frommen zusammengestellt sein (mit Kapitularien Pippins des Jüngeren und Karls des Großen bis 813),

Collectio II (foll. $33^r$–$80^r$) mit Ansegis und Worms-Korpus (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758) stammt wohl aus der Spätzeit Ludwigs des Frommen,

Collectio III (foll. $80^r$ bis $122^v$ bzw. $125^v$) wurde nach 864 oder nach 884 kompiliert, je nachdem, ob Karlmanns Capitulare Vernense

später hinzukam oder ursprünglich zur Sammlung gehörte. Ansonsten bringt diese dritte Collectio hauptsächlich Kapitularien und Konzile Karls des Kahlen.

Da sowohl Teil I wie Teil III Indizien aufweisen, die für eine Entstehung in Sens sprechen, liegt es nahe, dort nach 864 bzw. 884 auch die Heimat des großen neuen Gesamtkorpus zu vermuten. Einem Missus wie dem Senser Erzbischof mochte an einer aussagekräftigen Kompilation des geltenden Kapitularienrechts besonders gelegen sein.

Im Kapitularienteil des Cod. Paris Lat. 9654 ist eine Schwesterhs. zum Palatinus erhalten. Mit diesen beiden Überlieferungen kongruiert zudem das ältere Fragment Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 19–37, ein Rest des ansonsten verschollenen Codex capitularium Bellovacensis (siehe dazu unten bei Cod. Vatikan Reg. Lat. 980).

Übereinstimmung zeigen ferner einige Kapitularien Pippins des Jüngeren in der Collectio canonum Bellovacensis (Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 mit Abschriften), Karls des Großen in der Sammlung Ghärbalds von Lüttich (Cod. Berlin Lat. fol. 626) und Karls des Kahlen in Cod. New Haven 413, die Ansegis-Tradition in Cod. Paris Lat. 18239 und die Sammlungen in 19, 46 und – teilweise – 92 (bzw. 96) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 (mit seinen Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 [fragmentarisch]). Von den Wormser Kapitularien (a. 829) werden dieselben Stücke tradiert wie in der „Reimser Gruppe" (siehe Cod. Paris Lat. 10758) und in den Codd. Paris Lat. 4417, Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75; teilweise ähnlicher Inhalt auch in Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96.

Neuzeitliche Teilkopien des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582: Codd. Vatikan Barb. Lat. 635, foll. 41r–69r und Paris Lat. 4639; letzterer tradiert die 1674/1675 für Baluze veranstalteten Kollationen aus dem Palatinus.

Regino von Prüm bezog die Kapitularien seiner Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis, wie G. Schmitz gezeigt hat, aus einer mit Cod. Vatikan Pal. Lat. 582 nahe verwandten Hs.

1–4 Zusatzlage:
1r–3v Vita Gaugerichs von Cambrai in der aus Lüttich bekannten Kombination BHL 3287 (AA SS Aug. II, S. 672–675) + BHL Suppl. 3289 b und c (ed. M. Coens, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Archivi historici civitatis Coloniensis, in: Analecta Bollandiana 61 [1943] S. 193 f., zur Lütticher Überlieferung S. 142 ff.).
3v–4r Rather von Verona (später Mönch in Lobbes), Vita Ursmars von Lobbes BHL 8417, endet abrupt in der Mitte der Seite mit *confessionis respons* (Migne, PL 136, Sp. 347 A – 349 D); Rest einschließlich fol. 4v leer.

---

Bis fol. 12 laut Kolumnentitel Dekrete (aus der Zeit) Pippins. Die Kapitularien sind am Rand nach der Sirmondschen Edition identifiziert.

5r–6r *I–XXII* – **Decretum Vermeriense** (a. 756): *IN NOMINE DOMINI INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD UERMERIAM PALATIUM TEMP. DOMNI PIPPINI REGIS. In tertio genuclo separantur – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 6 – S. 41 Z. 32); Anfang als c. 1 gezählt, daher 22 Kapitel.

6r–7r *I–XX* – **Decretum Compendiense** (a. 757): *INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD COMPENDIUM PALATIUM PUBLICUM. Si in quarta progenia reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18); cc. 17 und 18 zusammengezählt.

7r *XXI* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 1–3 (Rest foll. 9v–10r): *DE INCESTIS. Si homo incestum comisserit de matre sua – ut ceteri emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); direkt anschließend, also auch unter *XXI* subsumiert:

7r–v **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), c. 14 (vorwiegend Zitat von c. 31 des Konzils von Orléans a. 538): *De die dominico quia persuasum est populis –*

*castigatione consistat* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 36 Z. 7–15).

7v–9v *I* (dazu nochmals: *CAPITULO PRIMO*) – *XXV* – **Capitulare seu canones concilii Vernensis** (a. 755), Vollüberlieferung bis auf c. 14, dessen Kurzfassung *De die dominico requiretur in illo synodo* den vom Kapitel zitierten Kanon anspricht (siehe fol. 7r–v): *INCIPIT CONCILIUM QUOD FACTUM FUIT AD PALATIUM UERNIS. Suffecerant quidam priscorum patrum regulę – iustitia euacuatur* (MGH Capit. 1, Nr. 14, S. 33 Anm. a, S. 33 Z. 20 – S. 36 Z. 6, S. 36 Z. 16 – S. 37 Z. 12); Incipit von c. 13 *DE EPISCOPIS – QUALITER FUIT* in Capitalis hervorgehoben.

9v–10r *XXVI* (vor c. 6; cc. 4, 5 und 7 nicht numeriert) – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755), cc. 4–7 (cc. 1–3 bereits fol. 7r): *De toloneis uero sic ordinamus – causa transmiserit* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 32 Z. 5–27).

10r–11r **Pippini principis capitulare Suessionense** (a. 744): *IN DEI NOMINE ET TRINITATIS ANNO SEPTINGENTESIMO QUADRAgesimo quarto ab incarnatione christi – signum helmigaudi* (MGH Capit. 1, Nr. 12, S. 29 Z. 1 – S. 30 Z. 21).

11r–v *I–V* – **Pippini regis capitulare** (a. 751/755): *INCIPIUNT CAPITULA DE ALIA SYNODO SUB IPSO DOMNO REGE PIPPINO FACTA. CAPITULO PRIMO DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – causa transmiserit* (von anderer Hand korrigiert zu *dimiserit*) (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 14, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 27); cc. 6 und 7 ohne Zahlen.

11v Datierungszeile der **Admonitio generalis** auf den 23. März 789: *ANNO dominicę incarnationis DCCo LXXXo VIIIIo – data est haec carta die decima KL. APRL.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34). Daß dem Urheber der Sammlung eine vollständige Admonitio generalis vorlag, erhellt aus den Ergänzungen zur Collectio Ansegisi unten foll. 38v, 40r und 40v–41r. Ansegis tradiert den Großteil der Admonitio, sie dürfte daher hier übergangen worden sein – bis auf die Datierungs-

zeile, die der Sammler offenbar auf das nachfolgende Stück Nr. 23 bezog.

11v–12v *I–XVI* und *I–XXI* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis girouagis uel sarabaitis – ex autoritate regulę. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).

Laut Kolumnentitel, die immer weniger werden, aber teilweise noch über der Collectio Ansegisi stehen, Dekrete und Kapitularien (aus der Zeit) Karls:

12v–13v Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16–21; zur Hs. S. 12).

13v–14r *CAP. I–XVIIII* – **Capitularia missorum specialia** (a. 802) in der Ausfertigung für Erzbischof Magnus von Sens und Graf Godefrid: *INPRIMIS DE AURELIANENSE CIUITATE AD SEGONNAM quomodo rectum est – adduci faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 34, S. 100b Z. 7 – S. 101 Z. 31; W. A. Eckhardt, Capitularia missorum specialia, S. 500–504, Sp. D, zur Hs. S. 500 u. ö.; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 55–57); Fassungen für andere missatica siehe bei Cod. Paris Lat. 4995, foll. 28v–29v. Dazu:

14r *XX* – Zwei Treueidformeln (die zweite Formel ist nicht numeriert) auf Kaiser Karl den Großen: *Sacramentale qualiter promitto ego – et consentiam. ITEM ALIUD. Sacramentale qualiter repromitto ego – sanctorum patrocinia* (MGH Capit. 1, Anhang zu Nr. 34, S. 101 Z. 32 – S. 102 Z. 6; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57).

14r–15r *II–XI* – **Capitulare legibus additum** (a. 803): *CAPITULA QUAE IN LEGE SALICA MITTENDA SUNT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCCtos solid. componat – incidere id est inpinguere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); zu cc. 2 und 4 Rubriken am Rand.

15r–16r *XII, II–XXVIIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *DE CAUSIS AMMONENDIS. De ecclesiis emendandis – habere uolumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); direkt anschließend:

16r–v *I CAP. – LXXII* – **Capitulare legi Ribuariae additum** (a. 803): *hoc fuit datum ad aquis in tertio anno imperii domni karoli augusti quando synodus ibi magna fuit. Si ingenuus ingenuum ictu percusserit – dampno restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 14 f., S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); an den Rändern Rubriken zu cc. 3, 5, 6. Anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben. Wiederum direkt anschließend:

16v *CAP. I–III* – **Capitula post a. 805 addita** (a. 806/813): *Alia capitula addenda sunt ea quę nuper audita et comperta habemus. De clericis et laicis qui chrisma – ita obseruentur* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 8 f., S. 142 Z. 17–27); zu c. 1 Rubrik am Rand. Direkt danach:

16v–17v Lex Salica, Recapitulatio solidorum (ed. K. A. Eckhardt, Pactus legis Salicae II 2, S. 529–532).

17v **Capitula Karoli Magni** (a. 803/813): *Nemini liceat seruum suum propter dampnum – cognatione eius* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 11–23); direkt anschließend:

17v–18r **Capitula omnibus cognita facienda** (a. 802/813): *Hoc a nobis pręceptum est omnibus cognitum facere. Ut infra regna christo propitio – conponere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Z. 4–24); zu c. 7 am Rand Rubrik. Wieder unmittelbar anschließend:

18r–v **Responsa misso cuidam data** (a. 802/813): *Continebatur namque in primo capitulo – liberi esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 58, S. 145 Z. 8 – S. 146 Z. 7); Rubriken: über c. 7 in Capitalis, zur zweiten Hälfte von c. 7 in Minuskel am Rande.

18v *CAP. I–XIII* – **Capitula a misso cognita facta** (a. 802 vel paulo post): *Inprimis de banno domni imperatoris – nec consentiat facienti* (Schluß-*i* korrigiert wohl aus *em*); am Rand Rubrik zu c. 1: *De banno dominico* (MGH Capit. 1, Nr. 59, S. 146 Z. 11, 17–38; de Clercq, Neuf capitulaires, S. 57 f.).

18v–19r *I–VIII* – **Capitula ecclesiastica ad Salz data** (a. 803/804): *IN QUARTO ANNO AD SALZ. Vt ecclesię dei bene constructę – datum non fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, S. 119 Z. 14 [mit Rubriken Anm. a und c] – S. 120 Z. 3); Rubriken: zu c. 2 in Capitalis, zu c. 3 halb, zu c. 5 ganz am Rand.

19r–v *I–VIIII* (wegen Wasserschadens braun nachgetragen) und rote *III* (= c. 12; vor *III* vielleicht noch Zahlenverlust wegen Wasserschadens) – Capitula in dioecesana quadam synodo tractata (Bischofskapitel; wohl nach a. 803): *Ammonere uos cupio – canones iudicetur* (MGH Capit. 1, Nr. 119, S. 236 Z. 25 – S. 237 Z. 13); c. 1 ohne Zählung zur Einleitung gezogen (danach eine Zeile frei), c. 5 in einer Zeile mit c. 2 und ohne Kapitelzahl. Den Text überliefern, abgesehen von der Parallelhs. Paris Lat. 9654, in etwas anderer Form auch die beiden aus Cambrai stammenden Codd. Laon 201 (fragmentarisch) und St. Petersburg Q. v. II. 5, vgl. FINSTERWALDER, Quellenkritische Untersuchungen, S. 431 und unsere Beschreibung der Hss.

19v–20r *I–XVI* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805) in einer nur von dieser Sammlung bewahrten ausführlicheren Version: *AD TEOTONEM UILLAM FUIT DATUM IN ANNO V IMPERII ANTE NATALE DOMINI CAP. I. De lectionibus – quidam constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 120–122; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 15]: S. 120 Z. 22 f., S. 121 Z. 12–21 [cc. 3 und 4, 6 und 7 jeweils zusammengefaßt; zu Z. 13 Zusatz in Z. 26 f.], S. 121 Z. 36–41, S. 121 Z. 22 f., S. 122 Z. 20 f., S. 122 Z. 9–18).

20r–21v *I–<X>XIIII* – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale** (a. 805) in einer gleichfalls nur von dieser Sammlung bewahrten Version: *AD OMNIS GENERALITER. De pace ut omnes qui per aliqua scelera – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122–126; Textfolge unter Berücksichtigung des Variantenapparats [Sigle 15]: S. 122 Z. 29 [mit Anm. c

Z. 37 f.] – S. 123 Z. 21, S. 123 Z. 40–43, S. 124 Z. 34–38, S. 124 Z. 18–25, S. 124 Z. 43–45, S. 124 Z. 29 – S. 126 Z. 3); cc. 2 und 4 zweigeteilt, Rubriken über c. 6 in Capitalis und zu einigen Kapiteln in Minuskel am Rande.

21v–23r *I–X<V>II* – **Capitulare missorum Niumagae datum** (a. 806): *CAPITULA QUE AD NIUMAGA ADDITA SUNT IN SEXTO ANNO IMPERII INFRA QUADRAGESIMA. Vt unusquisque in suo missatico – ęquales modios* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36 f., S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38; die Edition von DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 62–64 läßt cc. 11–17 als „non authentiques" aus [S. 64 Anm. 1]); c. 16 nicht gezählt, zu cc. 11 und 15/16 Rubriken am Rand.

23r–v *I–III* – **Memoratorium de exercitu in Gallia occidentali praeparando** (a. 807) (außer in dieser Sammlung einst auch in einer Vorstufe des Cod. Paris Lat. 10758, 2. Teil): *ISTE CAPITULARIS FUIT DATUS IN ANNO VII AD AQUIS PALATIUM. Memoratorium qualiter ordinauimus propter famis inopiam – commanere uidentur* (MGH Capit. 1, Nr. 48, S. 134 Z. 16 f., S. 134 Z. 25 – S. 135 Z. 13); zu c. 2 Rubrik am Rand.

23v *IIII–VII* – **Capitula de causis diversis** (a. 806): *UOlumus atque iubemus ut comites nostri – alodes eorum restauratos* (MGH Capit. 1, Nr. 49, S. 135 Z. 36 – S. 136 Z. 23).

24r *I–XIII* – Capitula cum primis conferenda (a. 808): *IN ANNO OCTAUO. CAPITULA CUM PRIMIS COMFERENDIS. De latronibus et furibus – non audent* (MGH Capit. 1, Nr. 51, S. 138 Z. 28, S. 138 Z. 35 – S. 139 Z. 10).

24r–v *I–VII* – **Capitula cum primis constituta** (a. 808): *ITEM UBI SUPRA. De marcha ad pręuidendum unusquisque – per omnia discurrant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 15, S. 139 Z. 25 – S. 140 Z. 11).

24v *I–X* – **Capitulare missorum** (a. 808): *ITEM DE ANNO OCTAUO. De pace infra patriam – palatium nostrum* (MGH Capit. 1, Nr. 53, S. 140 Z. 19, 26–36).

24v–25v *I–XXVIIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 809): *CAPITULA QUAE DOMNUS IMPERATOR AQUIS PALATIO CONSTITUIT IN ANNO NONO. De ecclesiis non bene restauratis – ibidem finiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 149 Z. 37 f., S. 150 Z. 8 – S. 151 Z. 15); mehrere Rubriken am Rand.
Direkt danach folgt ein Auszug aus dem thematisch verwandten Aachener Kapitular desselben Jahres (offenbar ließ sich der Kompilator von dem Prinzip leiten, nur solche Stellen aufzunehmen, die ihm vom Capitulare missorum Aquisgranense primum noch nicht angesprochen schienen):

25v–26r *XXX–XXXIIII* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 809), zweiter Teil von c. 14: *et si consacramentales – uenire cogantur* (dem voraufgehenden Kapitel *XXVIIII* sinnvoll beigefügt) und, jetzt erst mit neuer Zahl *XXX* fortfahrend, Großteil der Einleitung mit c. 1 und cc. 2, 4, 7, 12: *De illis hominibus qui propter – illos comparet* (MGH Capit. 1, Nr. 61, S. 149 Z. 21 f., S. 148 Z. 6–23 und 26 f., S. 149 Z. 1–4 und 15–17); am Rand Rubriken zur Einleitung und zu c. 1; zwischen c. 1 und c. 2 eine Zeile radiert (braune Minuskel; unleserlich).

26r *XXXV–XXXVII* – **Capitulare missorum Aquisgranense alterum** (a. 809), cc. 10–12 (cc. 1–9 weitgehend schon im Capitulare missorum Aquisgranense primum von 809, oben fol. 24v): *De hospitalitate et susceptione iterantium – pauperes efficiuntur* (MGH Capit. 1, Nr. 63, S. 152 Z. 15–19).

26r–v *I–XVIII* – **Capitulare missorum Aquisgranense primum** (a. 810): *CAPITULA QUAE ANNO X IMPERII DOMNI KA<ROLI> SERENISSIMI AUGUSTI AQUI<S> PALATIO COMMONITA SUNT* (Inskription am Rand etwas beschnitten). *De clamatoribus qui magnum impedimentum – pacem habeant* (MGH Capit. 1, Nr. 64, S. 152 Z. 38 f., S. 153 Z. 4 – S. 154 Z. 3); cc. 2 und 20 nicht numeriert, zu cc. 3 und 11 Rubriken am

Rand; zwischen cc. 4 und 5 zwei Zeilen radiert (Schluß von c. 4 *acta sunt* fehlt).

26v *I–XVI* – **Capitulare missorum Aquisgranense secundum** (a. 810): *ITEM DE ANNO DECIMO. De tribulatione generali quam patimur – quomodo distringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 65, S. 154 Z. 7, 13–29).

26v–27r *I–V* – **Capitula de missorum officiis** (a. 810): *Vt tali sint missi in legatione sua – potentium hominum* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 10–26; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 64 f.); zu c. 3 Rubrik am Rand.

27r–v *I–XIII* – Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus (a. 811): *DE INTERROGATIONE DOMNI IMPERATORIS DE ANNO UNDECIMO. IN primis separare uolumus episcopos abbates – bene ualete in domino* (MGH Capit. 1, Nr. 71, S. 161 Z. 5, S. 161 Z. 11 – S. 162 Z. 5; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 68–70).

27v–29r *I–XIII* – Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis (a. 811): *ITEM BREUIS CAPITULORUM QUIBUS FIDELES NOSTROS EPISCOPOS ET ABBATES ALLOQUI UOLUMUS ET COMMONERE DE COMMUNI OMNIUM NOSTRORVM UTILITATE. PRImo commemorandum est quod anno – dei conuersione* (MGH Capit. 1, Nr. 72, S. 162 Z. 19 – S. 164 Z. 19; GANSHOF, Note sur les «Capitula de causis cum episcopis et abbatibus tractandis» de 811, S. 21–25; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 70–74).

29r–v *I–X* – Capitula de rebus exercitalibus in placito tractanda (a. 811): *ITEM UNDE SUPRA DE ANNO UNDECIMO. De causis propter quas homines exercitalem oboedientiam dimittere solent. INprimis discordantes sunt et dicunt – occasionem inclinati* (MGH Capit. 1, Nr. 73, S. 164 Z. 26, S. 164 Z. 35 – S. 165 Z. 31).

29v *XI* – **Karoli Magni capitulare (Ratisbonense?)** (a. 792/793): *Capitulare qualiter institutum est in episcoporum consensu – sit completum* (MGH Capit. 1, Nr. 21, S. 52 Z. 6–23; MGH Conc. 2, 1, S. 108 f.).

29v–30v *I–XXIII* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter XI regni domni nostri gloriosissimi karoli regis in mense marcio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani eis secundum canonis – emendauerint* (*n* über *it* nachgetragen) *moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); einige Rubriken am Rand.

31r–v *I* (siehe auch Inskription) – *XXVI* – **Capitula e canonibus excerpta** (a. 813): *DE ANNO TERTIO DECIMO I CAP. DE BAPTISMO. Vt unusquisque archiepiscopus suos suffraganeos – populum doceant* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 5, S. 173 Z. 27 – S. 175 Z. 5; MGH Conc. 2, 1, S. 294–297); zu cc. 2 und 17 Rubriken am Rand.

31v–32v *CAP. I–XI* – **Capitulare Bononiense** (a. 811): *CAP. QUAE DOMNUS IMPERATOR CONSTITUIT BONONIA QUAE EST IN LITORE MARIS ANNO REGNI SUI XLIIII MENSE OCTOBRIO INDICTIONE VI CAP.* (*I* am Rand). *Quicumque liber homo in hostem – sint pręparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32); zu cc. 2, 4 und 6 Rubriken am Rand.

32v–33r *I–XIII* – **Capitulare de iustitiis faciendis** (a. 811): *ITEM CAPITULA QUE PRO IUSTITIIS INFRA PATRIAM FACIENDIS CONSTITUTA SUNT. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 66–68); zu cc. 3 und 4 Rubriken am Rand.

33r–75r **Ansegisi abbatis capitularium collectio**, Praefatio (ohne Verse), Bücher 1–4, Appendices 1 und 2 (MGH Capit. 1, S. 394–449); einige Rubriken an den Rändern, doch nicht über den Kapiteltexten selbst. Die Capitulatio des 4. Buches reicht nur bis c. 70, und im Textkorpus heben sich cc. 71–74 vom Vorhergehenden durch Capitalis-Rubriken ab.

Zusätze:

38v *XXXVIIII* (nach Ansegis 1, 38) – **Admonitio generalis** (a. 789), c. 39, ohne Adressat (im Admonitio-Block der Collectio Ansegisi ursprünglich ausgelassen): *Item in eodem ut qui commodauerit – quantum dederit accipiet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 56 Z. 28 f.);

38v (angehängt an Ansegis 1, 44) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 35 (MGH LL 2, 2, S. 48);

40r (angehängt an Ansegis 1, 64) **Admonitio generalis** (a. 789), cc. 67 und 68, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *Item ut* (*ut* über der Zeile) *homicidia infra patriam – lex domini prohibet* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 59 Z. 14–19);

40v–41r (angehängt an Ansegis 1, 69) **Admonitio generalis** (a. 789), c. 74, ohne Adressat (bei Ansegis an anderer Stelle): *ut ęquales mensuras et rectas – odit anima mea* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 60 Z. 18–21);

55r–v (am Ende des 2. Buches) Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 (Inskription: *cap. XXXIII*) und 186 (mit Rubrik in Capitalis), letzteres wahrscheinlich **aus einem unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen** (MGH LL 2, 2, S. 48 und 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: **Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita**, c. 3);

64r (am Ende des 3. Buches) **Capitulare Wormatiense** (a. 829), c. 8: *Ut de rebus ecclesiarum – contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27–29); dazu Rubrik am Rand. Das Kapitel stammt aufgrund der Varianten wohl nicht aus Benedicti Levitae capitularium collectio Add. 4, 170.

Rest von fol. 64r und foll. 64v–65r leer.

75r Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis (a. 828): *ANNO XVI REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDOUUICO. Conuentus episcoporum debet fieri – octabas paschę* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 3 Z. 5); Korrekturnachträge am Rand.

75r–v *I–VI* – Capitula ab episcopis in placito tractanda (a. 829): *haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quę ad capellas – notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (**Capitulum de expeditione exercitali**), das nach Form und Inhalt einem sonst unbekannten Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen dürfte, ist direkt angehängt, aber nicht gezählt.

75v–76r *<I>–VIIII* – **Capitulare Wormatiense** (a. 829): *De his* (*h* über der Zeile) *qui sine* (*consensu* am Rand nachgetragen) *episcopi presbiteros – uenire conpellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13); c. 8 mit c. 7 verbunden, doch am Rand rubriziert.

76r–77r *I–XIIII* – **Capitulare missorum** (a. 829): *Item alia cap. DE beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9); c. 10 mit c. 9 verbunden.

77r–78v *I–VIII* – **Capitulare pro lege habendum Wormatiense** (a. 829): *I. De homicidiis in ecclęsiis uel in atriis. Item cap. II. Earum commissis – non adcrescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); cc. 1 (siehe Incipit) und 5 zweigeteilt, doch kommt die Zählung beide Male auf den alten Stand zurück; *Item cap.* wohl verschobene Inskription für das gesamte Kapitular.

78v **Tractoria de coniectu missis dando** (a. 829): *Uolumus ut talem coniectum missi nostri – octabas pentecosten. EXPLICIT* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10); Korrekturnachtrag am Rand.

78v Titel 79 der Lex Burgundionum (MGH LL nat. Germ. 2, 1, S. 103 f.) und Kommentar zu Cod. Theod. V, 10 in der Fassung der Epitome Aegidii (ed. Hänel, Lex Romana Visigothorum, S. 148), von Boretius als „Capitula de praescriptione temporis" einem privaten Sammler zugeschrieben: *DE INSCRIPTIONE TEMPORUM. Licet iampridem a nobis – non negetur* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17 – S. 26 Z. 12).

78v–80r *I–XX* – **Capitulare Aquisgranense** (a. 802/803): *Karolus serenissimus imperator augustus a deo coronatus –*

*fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); am Rand Rubriken zu cc. 13 und 16. Das Kapitular wurde wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

80r Kolumnentitel: *KAROLI REGIS IUNIORIS.*

80r–81v *CAP. I–XII* – **Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *CAPITULA KAROLI REGIS IUNIORIS FACTA IN MONASTERIO SANCTI MEDARDI. UT missi nostri per ciuitates – libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 8, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289); am Rand Rubriken zu cc. 8, 10–12 und Korrekturnachtrag zu c. 10.

81v–83r *CP. I–XIIII* – **Capitulare missorum Silvacense** (a. 853) in der Ausfertigung für oder von Erzbischof Wenilo von Sens und die *missi* Odo (Graf von Troyes) und Donatus (Graf von Melun), ohne Erwähnung ihrer andernorts überlieferten Kollegen und ohne Eidesformeln: *CAPITULA HLOTHARII IMPERATORIS ET KAROLI REGIS FACTA IN PALATIO UALENTIANAS. In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – in duobus brionisis* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 271 Z. 3 f., S. 271 Z. 13 – S. 274 Z. 19, S. 276 Z. 6–8); am Rand Rubriken zu cc. 5–7.

83r–85v *Cap. I–X* – **Capitulare Carisiacense** (a. 857) in der Ausfertigung an die *missi* Bischof Hunfrid von Thérouanne, Graf Ingiscalc und Graf Berengar, mit der sog. Collectio de raptoribus und Kapitularien-Exzerpten: *In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – firmiter denotandae* (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 286 Z. 1 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 389–396); Kapitelzählung nur bis c. 10 (S. 287), am Rand Rubrik zu c. 7. In Capitalis hervorgehoben sind die Inskription des Gregor-Zitats (S. 287 Z. 31) und die Rubrik zu den angehängten Kapitularien-Exzerpten (S. 289 Z. 29), nach der als Kolumnentitel formuliert ist:

84v–85r *DOMNI KAROLI ET DOMNI LUDOUUICI IMPERATORIS.*

85v–86v *CAP. I–V, CAP. I, CAP. II* – **Karoli II et Hlotharii II conventus apud sanctum Quintinum** (a. 857): *CAPITULA KAROLI REGIS ET LOTHARII REGIS NEPOTIS EIUS IN UALENTIANAS. ADNUNTIATIO KAROLI. Volumus uos scire quod fuit insimul – uolumus conmerere* (MGH Capit. 2, Nr. 268, S. 293 Z. 17, S. 293 Z. 24 – S. 295 Z. 16); Zwischenüberschriften in Capitalis (S. 294 Z. 22 [danach *CAP. I*], S. 294 Z. 27 [Kurzform *ITEM KAROLI*], S. 297 Z. 41, S. 295 Z. 12).

86v–88r *CAP. I–XII* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Confluentes** (a. 860), Einleitung, Capitula, Teilnehmerliste und Eid Ludwigs des Deutschen: *Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCLX. haec sunt capitula uenerabilium regum hlotharii hluduuuici et scilicet karoli quae inter se firmauerunt pridie id. iun. in pago treiectinse iuxta ipsum locum treiectum* (statt, wie aus der Einleitung der Teilnehmerliste zu entnehmen, an den Nonen und den 7. Iden des Juni in St. Kastor [Koblenz]). *Ut omnium praeteritorum malorum et contrarietatum – et istę sanctę reliquiae* (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 153 Z. 5–8, S. 155 Z. 8 – S. 157 Z. 7, S. 154 Z. 7–19, S. 154 Z. 21 – S. 155 Z. 6).

88r–90r *cp. I–X, <I>–III* – **Hludowici, Karoli et Hlotharii II conventus apud Saponarias** (a. 862), cc. 1–10, dazu die *ADNUNTIATIO DOMNI HLUDOUUICI* überschriebenen Kapitel Ludwigs des Deutschen (enden unvollständig in c. 3): *Posteaquam proximo apud confluentes – tractemus atque perficiamus* (MGH Capit. 2, Nr. 243, S. 159 Z. 37 – S. 163 Z. 41).

90v–104v Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), wie fast alle Überlieferungen ohne c. 80; ab c. 74 wegen des Toletanum-Zitats falsche Zählung (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 395–421; MGH Conc. 3, S. 81–84, 86–127, zur Hs. S. 65 u. ö.).

104v–105r *I–VIII* – Konzil von Beauvais (a. 845), ohne Überschrift (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

105r *VIIII–XXVII* – **Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis** (a. 846): *De honore et cultu ecclesiarum – infra ecclesiis* (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 39 – S. 262 Z. 19).

105r–106v *cp. I–XII* – Konzil von Soissons (a. 853), Kanones in der Version B: *Regnante in sempiternum domino deo – conibentia* (*b* korrigiert?) *commutentur* (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263 Z. 29 – S. 266 Z. 25; MGH Conc. 3, S. 279 Z. 14 – S. 284 Z. 20). Zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. (Berlin Phill. 1762 +) Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v.
Wohl von c. 5 angeregter Kolumnentitel:
106r *KAROLI REGIS FILII HLUDOUUICI.*

106v–110v Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll ohne Unterschriften (MGH Conc. 3, S. 264–277).

110v–114v *CAP. I – cp. IIII* – **Capitula Pistensia** (a. 862): *In nomine sanctae et indiuiduę trinitatis. Karolus gratia dei rex – satisfactionis poenitentiam* (MGH Capit. 2, Nr. 272, S. 303 Z. 16 – S. 310 Z. 23).

115r Kolumnentitel: *KAROLI REGIS.*

115r–122v *I–XXXVII* – **Edictum Pistense** (a. 864), Hauptteil (B.): *Karolus gratia dei rex. Notum esse uolumus – parati semper et in omnibus simus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 2 – S. 328 Z. 13); am Rand Korrekturnachtrag zu c. 7.

123r Kolumnentitel: *KARLOMANNI REGIS.*

123r–125v *CAP. I–XIIII* – **Karolomanni capitulare Vernense** (a. 884): *In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Karlomannus gratia dei rex – rationabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18 – S. 375 Z. 20).

126r–139r Pseudo-Amphilochios, Vita Basilius' des Großen in der Version des Euphemius (BHL und BHL Suppl. 1023 [nur unvollständige Drucke angegeben]).

139r–141v Amalarius von Metz, Liber officialis IV, 41 f. (ed. I. M. Hanssens, Amalarii episcopi opera liturgica omnia 2 [Studi et Testi 139, Vatikan 1948] S. 531–538).

141v–153r Paulus Diaconus von Neapel, Vita sanctae Mariae Aegyptiacae (BHL und BHL Suppl. 5415; Migne, PL 73, Sp. 671–690); im Palatinus fassen wir eine der ältesten Überlieferungen des Karl dem Kahlen gewidmeten Werkes, vgl. – in Datierung und vor allem Lokalisierung der Schrift zu korrigieren – K. Kunze, Studien zur Legende der heiligen Maria Aegyptiaca im deutschen Sprachgebiet (Philologische Studien und Quellen 49, Berlin 1969; auch als Extradruck phil. Diss. Freiburg i. Br. 1969) S. 38, 174.

Am Ende von fol. 153r fast eine halbe Seite frei.

Es folgen Nachträge (10. Jh.):

153v–154r Passio sancti Simphoriani martiris, endet unvollständig *cum aeterno rege* (BHL 7967; AA SS Aug. IV [1739] S. 496 B–F).

154v–155v (Von anderer Hand) Sog. Decretum Gelasianum, cc. 3–5 (CPL Nr. 1676; ohne Kenntnis der Hs. ed. von Dobschütz, Decretum Gelasianum, S. 7–13 bzw. – mit ausführlicherem Variantenapparat – S. 29–60; zur Überlieferung Mordek, Kirchenrecht und Reform, S. 124 Anm. 104).

155v Formel zur Übergabe des Sohnes in ein Kloster (Formulae extravagantes II, 32: Traditio infantium; MGH Formulae, S. 570 Z. 21–33).

**Katalog:** E. Stevenson – I. B. de Rossi, Codices Palatini Latini Bibliothecae Vaticanae 1 (Rom 1886) S. 193–196.

**Literatur:** F. Falk, Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz, ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung nach gedruckten und ungedruckten Quellen (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 130 f.; Lehmann, Johannes Sichardus, S. 162; Schunke, Einbände der Palatina, S. 844; Hoffmann, Buchkunst und Königtum, S. 258 f.; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 528 und 3, S. 554.

Baluze, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVIII (Codex Palatinus); Krause, Fortsetzung der Capitularien-Ausgabe, S. 424 f.; MGH Capit. 2, S. XXIX; de Clercq, La législation religieuse franque 1, S. 122, S. 131 Anm. 2, S. 205 ff. u. ö.;

CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; DE CLERCQ, La législation religieuse franque 2, S. 213 Anm. 9, S. 223, 225 u. ö.; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 125 f.; GANSHOF, Kapitularien, S. 79–82; DERS., Droit romain, S. 24 ff.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 24 f. u. ö.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 72 u. ö.; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 369–372 u. ö.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27; SCHMITZ, Ansegis und Regino, S. 111 f. u. ö.
L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 338 f.; NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 313; A. PONCELET, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11, Brüssel 1910) S. 267 f.; MGH SS rer. Merov. 7, S. 664; P. FOURNIER, L'œuvre canonique de Réginon de Prüm, in: BECh 81 (1920) S. 17, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 345, wiederaufgenommen in: FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 255 f.; P. SALMON, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 4 (Studi e Testi 267, Vatikan 1971) S. 72; W. METZ, Willigis im Rahmen der Beziehungen des Erzstiftes Mainz zum deutschen Königtum in ottonischer und salischer Zeit, in: Willigis und sein Dom. Festschrift zur Jahrtausendfeier des Mainzer Domes 975–1975, hg. von A. PH. BRÜCK (Quellen und Abh. zur mittelrheinischen KG, Mainz 1975) S. 30; W. HARTMANN, La transmission et l'influence du droit synodal carolingien, in: Revue historique de droit français et étranger 63 (1985) S. 486, 487 f. u. ö.; BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 58; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 520; CERESA, Bibliografia, S. 204; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 11, 13 u. ö.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 583 V14

10. Jh., etwa Mitte; Mainz, z. T. mit Fuldaer Händen.
Pergament, 245 foll. (A [beschädigt], 1–244), ca. 280 x 230 mm (205 x 158 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 28 Zeilen. Lagen: (die erste Lage fehlt) $1^{A}$ (gehört seitenverkehrt nach fol. 243) + 4 $IV^{32}$ + 2 $V^{52}$ + 9 $IV^{124}$ + $(IV-1)^{131}$ + $IV^{139}$ + $(IV-1)^{146}$ + 6 $IV^{194}$ + $(IV-1)^{201}$ + 5 $IV^{241}$ + $I^{243}$ + $1^{244}$. Kustoden in römischen Zahlen von *II* ($8^{v}$) bis *XXXI* ($241^{v}$), teilweise rot.
Rote Rubriken (Capitalis rustica, Unziale und Minuskel), Initialen und Zahlen; Lagen 8–13 (= Benedictus Levita 1, Text und 2, Capitulatio) mehrzeilige Rubriken auch abwechselnd rot und grün, ebenso die Initialen.
Brauner Ledereinband (a. 1761/1779).
Provenienz: Dombibliothek Mainz ($1^{r}$ unten: Besitzvermerk a. 1479 wie in Cod. Vatikan Pal. Lat. 582); Heidelberg, nach dessen Eroberung die Hs. von Herzog Maximilian I. von Bayern an Papst Gregor XV. nach Rom überstellt wurde (auf dem Vorsatzblatt aufgeklebt: Exlibris a. 1623).

Nahezu dieselbe Kompilation wie im ersten Teil der gleichfalls Mainzer Hs. Gotha Memb. I 84, die sich wohl auf dieselbe Vorlage zurückführt wie der Palatinus (Kapitulariensammlungen des Ansegis

*cessu* durchgestrichen) *concensu* (!) *et a praefato rege et ab omnibus qui adfuerunt confirmata. Quando missi vel comites nostri – cap. lib. 3. c. 26. cetera deerant* (MGH Capit. 2, Nr. 278, S. 343 Z. 1–5, Teile von S. 343 Z. 9 – S. 344 Z. 31).

123r Brief Johannes' VIII. an die Bischöfe Galliens und Germaniens vom 2. Januar 876, JE 3032 (MGH Epp. 7, S. 316).

Eine Vorbemerkung zum Folgenden: Electio und Kapitular Karls des Kahlen von Pavia (Nrn. 220 und 221) wurden auf der Synode von Ponthion (a. 876) bestätigt und rezipiert (MGH Capit. 2, Nr. 279, Abschnitte A., C. und D.); ihre Texte sind in der MGH-Edition bei Pavia vollständig, bei Ponthion nur verkürzt wiedergegeben.

Karoli II imperatoris electio (a. 876), Treueid in verkürzter Form: *Sic promitto ego – patrotinia* (MGH Capit. 2, Nr. 220, S. 100 Z. 3–5, 12; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 32 f. [C.]).

Konzil von Ponthion (a. 876), Libellus proclamationis ecclesiae Remensis adversus Hludowicum regem Carolo imperatori oblatus, gekürzt (MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 350 Z. 11–20 [E.]).

123v Karoli II imperatoris electio (a. 876), gekürzt: *Gloriosissimo et a deo coronato – Arboldi* (Randglosse: *airb.*) *comitum* (MGH Capit. 2, Nr. 220, Teil von S. 99 Z. 11 – S. 100 Z. 2; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 13–22 [A.]).

123v–123bisr *Ca. 1 – Ca. 3, Ca. 6 – Ca. 8* (cc. 9 und 12–13 nicht numeriert) – **Karoli II capitulare Papiense** (a. 876), Einleitung, cc. 1–3, 6–9, 12 und 13, ohne Unterschriften, auch sonst gekürzt und/oder zusammengefaßt: *Incipiunt capitula quæ Domnus Imperator karolus – legaliter emendetur. rl.* (MGH Capit. 2, Nr. 221, Teile von S. 101 Z. 6 – S. 103 Z. 19; MGH Capit. 2, Nr. 279, S. 348 Z. 34 – S. 349 Z. 3 [D.]).

123bisr Konzil von Ponthion (a. 876), gekürzte Unterschriftenliste zur Bestätigung der Kaiserwahl (MGH Capit. 2,

MGH Conc. 3, Teile von S. 82–126); c. 76 als *Cap. 60*, c. 79 als *Cap. 63* numeriert, ähnlich der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, auch Vatikan Reg. Lat. 980, wo die Zählung ab c. 74 wegen der Toletanum-Inskription zurückgeworfen wird.

142v–143r Konzil von Soissons (a. 853), Auszüge aus cc. 1–5 (MGH Capit. 2, Nr. 258, Teile von S. 263 Z. 30 – S. 265 Z. 17; MGH Conc. 3, Teile von S. 279–282; zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. [Berlin Phill. 1762 +] Den Haag 10 D 2, foll. 27r–29v) und dem Verhandlungsprotokoll (MGH Conc. 3, Teile von S. 264 Z. 2 – S. 272 Z. 3 [*postulari*], womit auch die Vollüberlieferungen Heiligenkreuz 217 und München Lat. 3853 enden).

143v–144v Leer.

145r–147r (Von anderen Händen) Zwei Gedichte (vgl. Wilmart, S. 118 f.).

147v Leer.

**Katalog:** A. Wilmart, Codices Reginenses Latini 2 (Vatikan 1945) S. 116–119.

**Literatur:** K. Schellhass, Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII. für die Neuausgabe des Gratianischen Dekrets, in: Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters, P. Kehr zum 65. Geburtstag dargebracht, hg. von A. Brackmann (München 1926) S. 684 Anm. 3, S. 690 (Nachtrag); Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 83 Nr. 1473.
MGH Capit. 2, S. XXVIII; Seckel, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 382 f., 461; Christ, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 319; W. A. Eckhardt, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 116; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXIV; Schneider, Brüdergemeine und Schwurfreundschaft, S. 16; W. A. Eckhardt, Decretio Childeberti, S. 13–15, 54 ff.; Arnaldi, La tradizione degli atti dell'assemblea pavese del febbraio 876, S. 63 ff.; Nelson, Legislation and Consensus, S. 207 mit Anm. 22, S. 223–225; McKitterick, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.
L. Bethmann, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 273; E. Pellegrin, Les manuscrits classiques latins de la Bibliothèque Vaticane 2, 1: Fonds Patetta et Fonds de la Reine (Paris 1978) S. 57 f. Nr. 2; Buonocore, Bibliografia 1, S. 598 f.

log [Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 76]); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nrn. 264 bzw. 481)

Wie W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 14 f. mit guten Gründen dargelegt hat, handelt es sich beim Reginensis Lat. 980 um einen Rest der verlorenen Kapitularienhs. von Beauvais, deren Kopien des 16. Jahrhunderts (Codd. Vatikan Reg. Lat. 291, Vat. Lat. 4982 und Rom Vallicell. C. 16) schon genau unseren Textteil der Capitula Pistensia und – wie hinzugefügt werden muß – auch die anderen Stücke des Reginensis vermissen lassen (nur der gleichfalls einst Petau gehörende Cod. Vatikan Reg. Lat. 291 bringt am Schluß noch Exzerpte aus Meaux–Paris [a. 845–846] und Soissons [a. 853] in der Version des Reginensis Lat. 980 und des von ihm abhängigen Parisinus Lat. 1567).

Eben die Texte des Reginensis Lat. 980, und zwar alle in derselben Reihung, als ob zwischen foll. 34 und 35 keine Lagen fehlten, begegnen nun aber in dem wohl Senser Kapitularienwerk der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 (dort das Verhandlungsprotokoll des Concilium Suessionense von 853 noch mit dem im Reginensis fehlenden Schluß [ohne Unterschriften] und kein Blattverlust zwischen Konzilienteil und Kapitular). Wie die sie dort umgebenden Texte und deren Kopie in den neuzeitlichen Abschriften des Bellovacensis zeigen, müssen die Reginensis-Texte im Bellovacensis fast genau an jener Stelle gestanden haben, wo sie in den Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 überliefert sind. Es hat also ganz den Anschein, als habe die Auflösung des Codex Bellovacensis schon im Frühmittelalter begonnen, vielleicht zu einem Zeitpunkt im endenden 9. Jahrhundert, als der Verfasser der Senser Sammlung mit der Collectio Bellovacensis gearbeitet hat, denn er kannte das Soissonser Verhandlungsprotokoll (a. 853) noch vollständiger, während die im Reginensis zwischen foll. 34 und 35 fehlenden Lagen, von deren Texten er den Anfang kopierte (= Schluß von Soissons), sonst offenbar keine Spuren hinterlassen haben, es sei denn, sie sind – was wir nicht wissen – an eine andere Stelle des Bellovacensis verbunden und so doch von den neuzeitlichen Kopien berücksichtigt worden.

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 3827 V20

9. Jh., 3. Drittel (etwa ausgehendes 9. Jh. [B. Bischoff]); Nordfrankreich.
Pergament, 208 foll. (Angaben im folgenden nach der neuen Stempelzählung unten rechts), ca. 328 x 270 mm (235–248 x 190–210 mm), karolingische Minuskel, 29–31 Zeilen. Lagen (in der heute wieder sichtbaren richtigen Reihenfolge; einige Blätter fehlen): 2 $IV^{16}$ + $II^{20}$ + 4 $IV^{52}$ + $(III+1)^{59}$ + 2 $IV^{75}$ + $(IV+1)^{84}$ + 3 $IV^{108}$ + $3^{111}$ + $IV^{119}$ + $III^{125}$ + $IV^{133}$ + $(III+1)^{140}$ + $IV^{148}$ + $V^{158}$ + $IV^{166}$ + $(IV+2)^{176}$ + $V^{186}$ + 2 $IV^{202}$ + $III^{208}$. Die Kustoden (*I–XXVII* an den Lagenenden, z. T. mit vorangestelltem *Q*; nicht immer erhalten) gehen nach der schon mittelalterlich falschen Blattfolge (neue foll. 37–125, 1–36, 126–208 = in der älteren Foliierung oben rechts 1–90 [38 übersprungen], 91–126, 127–209).
Rubriken (meist Capitalis rustica) rot und in hell- und dunkelbrauner Texttinte, im zweiten Teil auch grün, einfache Initialen in Rot und Braun z. T. mit farblich wechselnden Füllungen.
Provenienz: Kapitelsbibliothek Beauvais (mehrere Besitzvermerke 12./13. Jh. foll. $2^r$, $37^r$ und $152^r$: *Sancti petri beluacensis* [*est liber iste*]); 1558 von Jean Du Tillet aus der Kathedralbibliothek entliehen, vgl. Omont, Recherches sur la Bibliothèque de l'Église cathédrale de Beauvais, S. 7; Antonio Agustín (Nr. 253; er dürfte die korrekte Neubindung der Hs. veranlaßt haben); d'Este, Ferrara (Besitzvermerk fol. $37^r$: *Illustrissimi et Reverendissimi Domini Cardinalis Ferrariensis*).

Die Hs. besteht aus zwei großen Teilen: Foll. $1^r$–$125^r$ bietet sie als Unikat die von Maassen, Geschichte der Quellen, S. 778–780 beschriebene, mit der Collectio Sancti Amandi (Cod. Berlin Hamilton 132 u. a.) verwandte Sammlung der Hs. von Beauvais und in diese integriert unsere merowingischen und frühen karolingischen Kapitularien (diejenigen Pippins ähnlich in der Sammlung der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654), foll. $126^r$–$208^v$ Briefe Papst Nikolaus' I.

Auf Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 führen sich wohl direkt bzw. mittelbar die entsprechenden Teile zurück in folgenden neuzeitlichen Papiercodices:
Vatikan Chigi C. VIII. 239 (siehe oben),
Vatikan Reg. Lat. 1041 (128 foll.; beginnt wie Cod. Vatikan Chigi C. VIII. 239 mit Ver a. 755 und endet mit Valence a. 855 *auctoritate muniri* [MGH Conc. 3, S. 364]),
Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 23 (Sammelhs., aus verschiedenen Vorlagen zusammengeschrieben, 332 foll., Text bis $320^r$; beginnt mit

*Ben. Lev. 1, 186 (Rubrik:* De presbiteris occisis*). Das Kapitel wird in Kapitularienhss. ungewöhnlich oft überliefert, meist in Verbindung mit der Sammlung des Ansegis: Avranches 145, fol. 37r, Bamberg Can. 12, fol. 52v, Berlin Lat. fol. 626, fol. 19vb, Berlin Phill. 1762, fol. 53r–v, Heiligenkreuz 217, fol. 305v, München Lat. 3853, fol. 285v, Paris Lat. 3851, fol. 31v, Paris Lat. 4628 A, fol. 131ra–rb, Paris Lat. 4631, fol. 80va–vb, Paris Lat. 4638, fol. 55r, Paris Lat. 4761/1, fol. 72r, Paris Lat. 9654, fol. 49v, Paris Lat. 10758, p. 232, Paris Lat. 18239, fol. 46r, Sélestat 14 (104), fol. 116r, Vatikan Pal. Lat. 582, fol. 55v, Vatikan Reg. Lat. 417, fol. 55r.*

*3.* Presbiteri interfecti episcopo, ad cuius parrochiam pertinent, solvantur secundum capitulare gloriosi Karoli genitoris nostri, ita videlicet, ut medietatem wirgildi eius episcopus utilitatibus ecclesiae, cui is praefuit, tribuat, et alteram medietatem in elymosina illius iste dispertiat: quia nullus nobis eius heres proximior videtur, quam ille qui ipsum Domino sociavit.

---

*Ben. Lev. 1, 191 (Rubrik:* De servo ecclesiae in furto compraehenso*).*

*4.* Si servus ecclesiae in furto compraehensus fuerit, a iudice publico sicut et reliqui distringatur. Et si iudex publicus servum ecclesiae sine furto non praesumentem sine audientia vicedomini aut archidiaconi aut detinere aut iniuriare praesumpserit, anno integro ab ecclesiae liminibus arceatur.

---

*Ben. Lev. 1, 375 (Rubrik:* Ut adiutorium a rege inpendatur his, qui ministerium ecclesiasticum adimplent*).*

*5.* Volumus vos scire voluntatem nostram, quod nos parati sumus vos adiuvare, ubicumque necesse est, ut ministerium vestrum adimplere valeatis. Simulque vos admonemus, ut propter humilitatem nostram et oboedientiam, quam monitis vestris propter Dei timorem exhibemus, honorem nobis a Deo concessum conservetis, sicut antecessores vestri nostris antecessoribus fecerunt.

---